







## STÜRMISCHER HERBST!

Sehr geehrte Mitglieder  
Sehr geehrte Kolleginnen

**I**n der letzten Ausgabe der Kunsthandwerkszeitschrift schrieb ich von heißen Zeiten. Nun hat sich klimatisch bedingt entsprechend der Jahreszeit eine Abkühlung eingefunden. Nachdem die Menschheit darauf nur bedingt einen Einfluss hat, ist das auch in Ordnung. In gesellschaftspolitischer und in wirtschaftlicher Hinsicht kann die menschliche Population sehr wohl einen großen Beitrag dazu leisten. Ich habe allerdings den Eindruck, dass wir uns momentan nicht nur von Herbststürmen überrascht fühlen. Nationalistische und populistische Einflüsse greifen in unserer Gesellschaft um sich und erschweren ein notwendiges Miteinander und Partnerschaft.

Wohlstand und Zufriedenheit beruhen jedoch auch auf diesen Eigenschaften, von denen wir in Österreich in hohem Maße profitieren und erfolgsverwöhnt sind. Daraus ergibt sich auch eine zum Großteil gute Auftragslage. Allein die Fachleute werden immer weniger und Ersatz wird dringend gesucht. Hier greifen nun gesellschaftspolitische Aspekte ein. Zum Beispiel die Matura für möglichst viele und die demographische Entwicklung mit den geburtenschwachen Jahrzehnten seit dem Ende der Sechzigerjahre. Daraus ergibt sich auch genügend

Diskussionsstoff in den laufenden Kollektivvertragsverhandlungen. Diese beleben den stürmischen Herbst. Dies gilt auch in zunehmendem Maße für die Berufsausbildung. Ausbildungsangebote werden verändert und berufsbildende Schulen sind von Einsparungsmaßnahmen betroffen. Neue Ausbildungsmodelle wie die Lehre mit Matura kommen nun verstärkt zur Anwendung und die Meisterprüfung wurde nun im Nationalen Qualifikationsrahmen mit einem Bachelor und einem Ingenieur auf Stufe sechs eingefügt.

Normalerweise nimmt der Wind in der Vorweihnachtszeit doch eher ab und man unternimmt Vorbereitungen für die bevorstehenden ruhigeren und beschaulichen Feiertage. Für dieses Jahr habe ich den Eindruck, dass wir diese Zeit benötigen, um eine Beruhigung und Abkühlung der aufgeheizten Atmosphäre eintreten zu lassen.

*Auf ein gutes und erfolgreiches neues Jahr freut sich mit Ihnen, sehr geschätzte Leserinnen und Leser, ihr Bundesinnungsmeister  
KommR Hans Joachim Pinter*

INHALT

VORWORT   Bundesinnung –Stürmischer Herbst! .....	75	Buchbinderei Fuchs – die Druckwerkstatt .....	92
EIN PAAR PERSÖNLICHE WORTE   Die Redaktion .....	77	25. Kunsthandwerksmarkt Seeham 2018 .....	93
Stadt der Ideen – Reed Exhibitions Messe Salzburg .....	78	Ausschreibung „7. Hardcover-Award“ 2019 .....	94
100 Aussteller – MÜK Winter-Werkschau .....	79	Der Hände Werk .....	95
Ried – Größte Musikmesse Österreichs 2018 .....	80	DIE BUNTIQUE – von Hand mit Herz .....	96
ROCK'N ROLL meets VOLKSMUSIK .....	81	Herr der Düfte – magisch und beruhigend zugleich .....	97
Kreativ Werk Tage auf Schloss Weinberg .....	82	Sammlung alter Musikinstrumente .....	98
Kunst im Handwerk in der Burg Perchtoldsdorf .....	83	Berufspraktische Tage/Woche .....	98
Kunst, Design und Handwerk auf Burg Rabenstein .....	84	LAP Buchbinder   Führungen Dom Museum Wien .....	99
Gold- und Silberschmiede-Meisterinnen .....	86	Nachbericht Ideenwelt .....	100
Nachbericht CAD-Kurs RhinoGold .....	87	WKO ON TOUR – Graztag(e) _ Steiermark .....	102
Die Galanacht der Uhren & Juwelen .....	87	Musica Femina .....	103
Gefalzt, geklebt, geprägt: Kunstvolles Binden .....	88	Einzigartige Handwerkskunst – für ein ganzes Leben .....	104
KommR Gerhard Wolkerstorfer – 75 Jahre .....	91	Nachruf Gerhard Kern .....	105
Familienbetrieb seit 70 Jahren .....	92	Alte Meister sichern Zukunft der jungen Helden .....	106

COVER | © Forum Goldschmiede, Charlotte Schwarz | Das weihnachtliche, altmeisterliche Stilleben wurde ausgestattet von: Jarosinski & Vaugoin, [www.vaugoin.co](http://www.vaugoin.co) (Silber Sortiment) – Goldschmiedemeisterin Ursula Neuwirth, <https://neuwirth.co.at/>, (Schmuck) – Rozet & Fischmeister, [rozetundfischmeister.at/](http://rozetundfischmeister.at/), (Schmuck) – Katharina Sturzeis – Halder, [halder.at/](http://halder.at/), (Jagd- und Silberschmuck)

Eine Veranstaltung der  
**Reed Exhibitions®**

*Chic.*

*Alpin.*

**creativ**

*Home.*

*Trend.*

*Die Stadt der Ideen.*

**1. - 3. März 2019**

**Messezentrum Salzburg**

**Österreichs einzige Fachmesse für Geschenkartikel,  
Lifestyleartikel und Wohnaccessoires**

**creativsalzburg.at**

Sehr geehrte Unternehmerinnen,  
sehr geehrte Unternehmer,  
liebe Freunde des Kunsthandwerks,



Foto © Weinhurm

**E**s ist wieder soweit und wir sind nur mehr einen kleinen Schritt vor den diesjährigen Weihnachten und dem Jahreswechsel ins Jahr 2019 entfernt. Ich denke, dass es Ihnen gleich ergehen wird, aber das Zeitrad dreht sich immer schneller, man kommt immer mehr durcheinander welches Jahr überhaupt ist.

Eines hat sich aber in den letzten fünf Jahren abgezeichnet: Unser aller Kunsthandwerkzeitung ist schulreif geworden. Der Mix aus Branchenartikel, Veranstaltungsberichten, Betriebsbesuchen usw. quer durch alle (Kunsthandwerks-)Branchen und durch alle Bundesländer ist sehr stimmig geworden. Die Mitglieder finden sich wieder und auch die Anzahl an (extern) Interessenten, die gerne ein Inserat einschalten wollen, wird immer größer.

Doch möchte ich keineswegs auf die Wurzel dieser Zeitung vergessen: Die Kunsthandwerkzeitung ist 2014 aus der Buchbinderzeitung hervorgegangen und das wollen wir auch immer wieder würdigen. Am 29.11. findet in der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) ein Festakt anlässlich 470 Jahre Buchbinder Wiens, die Präsentation

der Ausstellung des Internationalen Bucheinbandwettbewerb für Auszubildende und eine Führung durch die Sonderausstellung zu 650 Jahre ÖNB statt. Wir werden in der nächsten Ausgabe – April 2019 – von dieser Feier berichten.

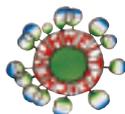
Besonders freut es mich ein Urgestein der Wiener und Österreichischen Buchbinder, Herrn KommR Gerhard Wolkerstorfer, Gründer der Fa. Papyrus, vor den Vorhang zu holen und ihm nachträglich zu seinem 75. Geburtstag zu gratulieren.

Sehr geehrte Damen und Herren, genießen Sie die vorliegende Vielfalt an spannenden Artikel und Berichten. Besonders darf ich noch an das „Das andere Kunsthandwerk“ hinweisen, dass diesmal den Parfümeur Yogesh Kumar, in den Mittelpunkt rückt. Das „Große Interview“ gibt es wieder in der nächsten Ausgabe.

*Viel Lesevergnügen, frohe Weihnachten  
und einen Guten Rutsch wünscht Ihnen  
Georg Lintner, Chefredakteur*

## Zufrieden mit dem Reinigungsergebnis? - es geht besser!

- Reinigungsbedarf
- Reinigungskemie
- Geräte, Maschinen, Zubehör
- Anwendungstechnik
- Schulungen für Reinigungskräfte



**sigron**  
HANDELS- & SCHULUNGSGMBH

**ZENTRALE WIEN**  
Rautenweg 7  
1220 Wien  
Tel 01/259 46 32  
Fax 01/259 46 32-30  
office@sigron.at



## CREATIV – STADT DER IDEEN REED EXHIBITIONS MESSE SALZBURG

**Mit neuem Konzept einzigartige Wege  
bei Präsentation und Inszenierung.**

**S**ALZBURG (15. November 2018). – Wenn sich am 1. bis 3. März 2019 die Tore zur creativ im Messezentrum Salzburg öffnen, werden die Fachbesucher\* in eine neue Welt eintauchen. Denn Veranstalter Reed Exhibitions hat dem seit 1974 bestehenden Salzburger Fachmesseklassiker ein neues Konzept verpasst, das ungleich mehr bewirkt als einen marktüblichen Relaunch. Genau betrachtet handelt es sich um eine völlig neuartige Fachmesse: Aus der creativ salzburg ist die creativ Stadt geworden – eine Stadt der Ideen.

### **Emotion, Inspiration und eine andere Art der Produktpräsentation**

Der Entwicklung des neuen Konzeptes waren intensive Gespräche mit den Aussteller- und Besucherzielgruppen vorausgegangen, um herauszufinden, was sie sich von der creativ in Zukunft erwarteten. Das Resultat war eindeutig: Im Vordergrund stehen Emotion, Inspiration und Information sowie der Wunsch nach einer anderen Art der Produktpräsentation mit unverwechselbaren Produkten.

### **Vier Stadtviertel stehen für verschiedene Produkt- und Zielgruppen**

Category Managerin Clara Wiltschke sieht die Messe mit dem Stadt-Konzept hautnah an den Wünschen und Anforderungen der Fachbesucher. „Wir haben die creativ Stadt in vier Stadtviertel gegliedert, die für unterschiedliche Produkt- und Zielgruppen stehen und jeweils einen unverwechselbaren Charakter haben. Genauso wie man in einer Stadt durch die verschiedenen Viertel flaniert, in den Läden und auf Märkten herumstößt und sich Ideen für daheim holt. Genau das ist der Gedanke der creativ Stadt, die als Stadt der Ideen eine völlig neue Präsentations- und Erlebniswelt darstellt.“ Da gibt es das junge und aufstrebende TREND-Viertel, das altbewährte und schmucke CHIC-Viertel, das traditionelle und touristische ALPIN-Viertel sowie das neue HOME-Viertel mit Wohlfühl-Atmosphäre.

### **Das TREND-Viertel**

Das gibt es in jeder Stadt. Dort muss man hin, weil hier alle wissen, was „state of the art“ ist. Im hippen und internationalen Stadtviertel sehen die Besucher Trends für Weihnachten, Ostern oder einfach fürs ganze Jahr und erwarten sich junge und neue Ideen. Im Herzen des Stadtviertels sorgt die Gastronomie für den kulinarischen Gusto, der zum Flanieren dazugehört.



Alle Infos und Details zur creativ inkl. Video zur creativ Stadt gibt es unter – [www.creativsalzburg.at](http://www.creativsalzburg.at)

#### **RÜCKFRAGEHINWEIS:**

Mag. Paul Hammerl – Director Brand PR  
Elisabeth Baumann-Rott, MSc – Senior PR Manager  
Tanja Lettner – PR Manager  
Tel. +43 (0)662 4477 2411 – [presse@reedexpo.at](mailto:presse@reedexpo.at)

### **Das CHIC-Viertel**

Darf's ein bisschen bling-bling sein? Natürlich! Dem Glanz und Glamour von Schmuck, Accessoires und Mineralien kann sich beim Stadtbummel niemand entziehen.

### **Das ALPIN-Viertel**

Etwas, das es nirgendwo anders gibt. Das ist das ALPIN-Viertel, das der creativ Stadt ihre ursprüngliche und traditionelle Note gibt – sozusagen die Altstadt. Souvenirs und Kunsthandwerk aus dem Alpenraum, nachhaltig, regional und immer mit einer Geschichte im Hintergrund sind hier zuhause.

### **Das HOME-Viertel**

Hier finden Wohlfühlspezialisten und Ambiente-Profis wie Apotheken, Hotels und Gastronomiebetriebe genau jene Dinge, die sie ihren Kunden ans Herz legen. Im HOME-Viertel gibt es alles, was man für's Well-Being und die ganz private Auszeit braucht. Im feinen alpinen Flair des Chalets bleiben keine Wünsche offen.

Mit Spannung sieht auch Organisator Reed Exhibitions der Premiere der creativ Stadt entgegen. Denn mit der Mutation von der creativ salzburg zur creativ Stadt wird in der Geschichte des Salzburger Fachmesseklassikers nicht bloß ein neues Kapitel aufgeschlagen – tatsächlich startet eine neue Messe in eine, davon sind die Salzburger Messespezialisten überzeugt, erfolgreiche Zukunft.

## 100 AUSSTELLER AUS DEM MÜHLVIERTEL DAS MÜK LÄDT ZUR WINTER-WERKSCHAU

**Winter-Werkschau von Mühlviertel Kreativ von  
1. - 31. Dezember, täglich\* von 10 - 18 Uhr  
(\*am 24. 12. und am 31. 12. von 10 - 12 Uhr)  
im MÜK in Freistadt, Samtgasse 4**

**D**ie Winterwerkschau im MÜK (Mühlviertel Kreativ Haus) in Freistadt ist der Höhepunkt im Veranstaltungsjahr des Vereins Mühlviertel Kreativ. Kunsthandwerker aus dem Mühlviertel präsentieren handgearbeitete Erzeugnisse aus ihren Werkstätten – überwiegend Unikate oder kleine Serien.

„Die Vereins-Werkschau ist eine liebevoll gestaltete, äußerst vielfältige Ausstellung und gleichzeitig der wohl größte heimische Weihnachtsmarkt unter einem gemeinsamen Dach“, so beschreibt Obfrau Christa Oberfichtner die Winter-Werkschau im Dezember. Und Stellvertreterin Maria Ruhsam betont die Idee dahinter. „Wir wollen einen stimmungsvollen Ort schaffen, wo man in aller Ruhe schauen und sich von der Kreativität der Mühlviertler Werkstätten begeistern lassen kann“.

Zur vorweihnachtlichen Stimmung gehört auch, dass es im MÜK nach Kekserl duftet und der Teekessel summt. Im gemütlichen Kaminzimmer im zweiten Stock bewirten die Ausstellungsbegleiter die Besucher und laden zu einer kleinen Pause, zum Gespräch, zum Nachdenken und Genießen ein.



Auch nach dem 24. Dezember hält das MÜK ganztägig geöffnet, um den vielen, oft von weit her angereisten Besuchern in Freistadt einen Überblick zu geben über das handwerkliche und künstlerische Schaffen im Mühlviertel.

Und am 28. Dezember wird dann noch „Kehraus“ gefeiert. Die MÜK-Besucher werden zur Geschenke-Tausch-Party eingeladen. All jene Weihnachtsgeschenke, die nicht ganz den Geschmack der Beschenkten getroffen haben, können dabei mit anderen mitgebrachten Packerln getauscht oder auch einfach für einen guten Zweck spendet werden.

Fotos: © Flora Fellner



### KURZ-INFO:

MÜHLVIERTEL KREATIV ist eine Bühne für kreativ tätige Menschen im Mühlviertel. Mitglieder sind Handwerker/innen, Kunstschaffende, Kulinariker/innen und Kulturarbeiter/innen. Der Verein hat aktuell 120 Mitglieder. Diese präsentieren sich auf der Internetseite [www.muehlviertel-kreativ.at](http://www.muehlviertel-kreativ.at) sowie bei gemeinsamen Ausstellungen und seit Oktober 2016 im MÜK (Mühlviertel Kreativ Haus) in der Samtgasse Nr. 4 in Freistadt. Das MÜK umfasst einen Kreativ-Laden mit 350 Quadratmetern Verkaufsfläche, eine Galerie und Werkstätten für Kreativ-Seminare.

### KONTAKT:

Christa Oberfichtner  
Obfrau MÜHLVIERTEL KREATIV  
[office@muehlviertel-kreativ.at](mailto:office@muehlviertel-kreativ.at)  
Tel: 0664 39 43 106  
[www.muehlviertel-kreativ.at](http://www.muehlviertel-kreativ.at)

## DIE MUSIKMESSE RIED – GRÖSSTE MUSIKMESSE ÖSTERREICHS 2018

Die Mitglieder des Bundesverbandes der Musikinstrumentenerzeuger haben die Gelegenheit genutzt, um im Rahmen ihrer Arbeitssitzung erneut einen Rundgang über die 16. MUSIC AUSTRIA zu unternehmen. Wie schon Tradition sind einige unserer Bundesverbandskollegen ja auf der Messe vertreten – Alois Mayer, Brassego-Haagston, Thomas Votruba, Votruba GmbH und Karl Schwarz, Kärntnerland. Dies ermöglicht uns immer interessante Einblicke hinter die Kulissen.

**A**lle zwei Jahre treffen sich hier Musikinteressierte, vom Anfänger, über Hobbymusiker bis zu Profis, um sich über das breite Spektrum an Instrumenten, Noten und Zubehör zu informieren, vor allem aber um Instrumente zu testen, zu vergleichen und auch direkt vor Ort einzukaufen. Die Messe ist sehr geschickt aufgesetzt, so decken etwa große Musikhäuser große Markensegmente ab. Dies führt auch heuer wieder zu beeindruckenden Zahlen. So ist es gelungen vom 11. bis 14. Oktober 2018 auf etwa 12.000m<sup>2</sup> über 290 Firmen zu präsentieren. 58 Firmen und Marken aus dem Bereich der Blechblas- und 44 aus dem Bereich der Holzblasinstrumentenerzeuger, 35 aus dem Streich- und Zupfinstrumentenbereich, 15 aus dem Schlag- und 12 aus dem Tastenbereich sowie 24 Firmen und Marken aus den Bereichen Harmonika und Akkordeon.

Wie bereits Tradition werden die Messetage von vielen Live-Acts, verschiedenen Darbietungen mit einem musikalischen Bogen der von Musik zum Mitmachen für Kinder über Ensembles bis hin zur traditionellen Volksmusik reicht, einem fulminanten Eröffnungskonzert bis hin zum angekündigten Höhepunkt, dem Auftritt von Ina Regen, umrahmt.

Das OÖ Landesmusikschulwerk präsentierte u.a. den Bundes-Blasmusikwettbewerb, Rhythm is Music und das Schulvermittlungsprogramm „Musikgymnasium Linz trifft die Neuen Musikmittelschulen“. Aber auch der Musikschulkongress am Freitag unter dem Motto „In Beziehung treten ein Muss für gutes Arbeiten?! Zahlt sich Beziehungsarbeit aus?“ mit dem Top-Referenten Univ.-Doz. MMag. Dr. Rainer Holzinger zieht viele Gäste an.



Vienna Guitar: Andreas Neubauer, Michael Spalt  
Lebendige Werkstätte: F. Harich, C. Wagner, L. Friess  
geballte Gitarrenbaukompetenz  
mit LIM Rupert Hofer und Heinz Letuha

Fein, dass auch heuer wieder lebendige Werkstätten eingerichtet wurden und oberösterreichische Betriebe Einblicke in ihre Arbeit gewährten. Die Staatliche Berufsfachschule für Musikinstrumentenbau hat ihr modernes Ausbildungszentrum erneut präsentiert und beworben.

Auf unserem Rundgang lagen mir natürlich unsere österreichischen Gewerbebetriebe besonders am Herzen, da frage ich gerne nach und nehme mir immer wieder gerne für ausführliche Gespräche Zeit.

Herzlichen Glückwunsch an die Hauptverantwortlichen, Mesседirektor Helmut Slezak und Lize Grimbeck, die somit ihre Vorreiterrolle als „die“ Leitmesse für Musik erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben.

Text: Rupert Hofer  
Bilder: © Rupert Hofer

## ROCK'N ROLL MEETS VOLKSMUSIK

### The European Guitar Builders and Friends stellen erstmals bei der Musik Austria aus

Die 16. Music Austria präsentierte vom 11. - 14. Oktober in Ried i.L. 290 Firmen & Marken einem breiten Publikum. Als 'Sonderschau' dabei war der Gemeinschaftsstand unter dem Banner der Vereinigung 'The European Guitar Builders' in Halle 14. Die Ausstellerguppe 'EGB & Friends' inkludierte nicht nur namhafte österreichische Gitarrenbauer, sondern auch Andy Manson, der renommierten aus England stammenden und nun in Portugal lebenden Legende des Akustikgitarrenbaues. EGB Vereinsmitglieder Michael Spalt (Spalt Instruments), Andreas Neubauer (Neubauer Guitars), Martin Ebner (Fant Guitars), und Christian Jablonski (Jablonski Guitars) stellten gemeinsam mit Daniel Furian (13Instruments) und Daniel Zucali (Meisterwerkstatt für Gitarrenbau Daniel Zucali) ihre handgefertigten / Boutique Instrumente aus. Bereichert wurde das Areal noch durch den Gemeinschaftsstand von Georg Skrenk (Alto Beat Drums) und Norbert Eckermann (Eckermann Drums).

Die enge Zusammenarbeit mit den Veranstaltern der Music Austria, welche grosses Interesse an unserer Teilnahme zeigten, und mit neuen Bereichen auch neue Zielgruppen ansprechen wollen, war extrem positiv. Trotz der Nähe der Halle zu einer der Bühnen in Halle 13 war es ruhig, was Gespräche mit interessierten Besuchern wesentlich vereinfachte. Die Ausstellung war insgesamt gut besucht. Was vor allem sehr beeindruckte war die Anzahl an jungem Publikum, welche mit grossem Interesse Instrumente begutachteten, ausprobierten oder auch auf der Bühne spielten. Es war deutlich zu sehen, dass die Aussteller dieses zukünftige Publikum ernst nehmen, was man z.B. in Gesprächen mit oft auch jungen Kindern, oder bei den verschiedenen Workshops immer wieder beobachten konnte.

Obwohl es einige grössere Musikalienhändler und auch andere Gitarrenhersteller zu sehen gab, liegt der Schwerpunkt der Messe sichtlich auf den Instrumenten der Volksmusik, v.a. der Blasmusik, Akkordeon etc. Es war spürbar, dass für viele Besucher unsere Art Instrumente – handgefertigte Gitarren – eine vollkommene Neuheit waren, aber es wurde trotzdem grosses Interesse und vor allem auch Respekt an der Handwerkskunst ausgedrückt.

Die gesamte Atmosphäre der Messe war geprägt von dem Gefühl, dass die Leute so richtig Spass hatten, und dass vor allem das Musikmachen hier ganz gross geschrieben wird. In den benachbarten Hallen ging es rund und das Rahmenprogramm war auch beachtlich. Auch bei uns gab es immer wieder Besucher, die gerne ein Instrument live testeten; zusätzlichen Spass



von links: Daniel Furian, Christian Jablonski, Debbie Manson (vorne), Andy Manson, Daniel Zucali, Michael Spalt, Tania Spalt, Andreas Neubauer (vorne), Georg Skrenk, Norbert Eckermann

machten dann noch die spontanen Jam-sessions von Musikern der Band 'The Nutty Boys', welche als Teil des Rahmenprogrammes auftrat.

Besonders gefreut hat es uns, den Stand mit Kollegen aus Oberösterreich zu entdecken, wo einige Instrumentenbauer zusammen ganz praktisch unsere Arbeit zeigten. Die Besucher konnten Gitarrenreparaturen und -bauen bzw. auch Arbeiten an einer Geige live sehen und alle Fragen beantwortet bekommen.

*Alles in allem eine absolut gelungene Veranstaltung!  
europeanguitarbuilders.com | musicaustria-ried.at*

**Petz Kolophonium Vienna**  
Spezialist für Streichinstrumente und Zubehör



**Produzent und Großhändler**  
flexibel ~ schnell ~ fair  
seit 1912

[www.petzrosin.com](http://www.petzrosin.com)  
[petz@petzkolophonium.com](mailto:petz@petzkolophonium.com)



## VON WADLSTUTZEN UND WEIDENKÖRBEIN KREATIV WERK TAGE AUF SCHLOSS WEINBERG

Die Anmeldungen für die heurigen Kreativ-Werk-Tage auf Schloss Weinberg sind gut angelaufen. Zwei Seminare sind bereits ausgebucht, in vier weiteren sind noch Rest-Plätze verfügbar.

Alten Handwerkstechniken ist die Seminarreihe „Kreativ Werk Tage“ gewidmet. Diese wird vom Verein Mühlviertel Kreativ heuer zum vierten Mal in Kooperation mit dem Bildungs- und Veranstaltungszentrum Schloss Weinberg in Kefermarkt abgehalten. Am 9. und 10. November stehen sechs verschiedene Werkstatt-Seminare zur Auswahl: Weidenkorb-Flechten (ausgebucht), Sitzfell-Filzen, Wadl-Stutzen-Stricken, Drahtkorb-Binden (ausgebucht), Kerb-Schnitzen und Bauernmalerei. Anmeldungen werden von Schloss Weinberg unter der E-Mailadresse [schloss-weinberg.post@ooe.gv.at](mailto:schloss-weinberg.post@ooe.gv.at) oder per Telefon **07947/6545** entgegengenommen. Die Veranstaltungsreihe wird von der Leader-Region Mühlviertler Kernland gefördert.

### Zeit für sich nehmen

Erstmals finden die Kreativ Werk Tage im Herbst, von 9. bis 10. November statt. Damit nimmt man Rücksicht auf Kursteilnehmer und Trainer aus der bäuerlichen Bevölkerung, die im Sommer mit Erntearbeiten beschäftigt sind.

Sechs ganz verschiedene Kurse werden gleichzeitig an diesen beiden Tagen durchgeführt. Durch die parallele Abwicklung und ein begleitendes Rahmenprogramm soll das Gemeinschaftserlebnis der Teilnehmer gestärkt und der Austausch mit den Trainern anderer Kurse gefördert werden.

### Nachfolgende Kurse stehen zur Auswahl:

- Bauernmöbelmalerei
- Sitzfell aus Rohwolle filzen
- Wadl-Stutzen stricken
- Kerb schnitzen
- Weidenkörbchen flechten (ausgebucht)
- Drahtkörbe binden (ausgebucht)



### Kurz-Info

SCHLOSS WEINBERG hat sich als Bildungs- & Veranstaltungszentrum in Oberösterreich in den Bereichen Musik, Malerei, Fotografie und Persönlichkeitsbildung etabliert und bietet ein breit gefächertes Seminarprogramm. Die fünf Prunkräume und zehn Seminarräume im Schloss sind zwischen 20 und 185 Quadratmeter groß und zeichnen sich durch eine einmalige Akustik aus. Das neue Schloss-Restaurant, 36 Gästezimmer und der großzügige Freizeitbereich bieten die ideale Lernumgebung für Seminare und Workshops. Infos und Buchungen auf [www.schloss-weinberg.at](http://www.schloss-weinberg.at).

MÜHLVIERTEL KREATIV ist eine Plattform zur Vernetzung kreativer Kräfte im Mühlviertel. Mitglieder von MÜHLVIERTEL KREATIV sind zeitgenössische Kunsthandwerker/innen, Kunstschaffende (Bild, Musik, Gesang, Text, Film, Objekt, Gestaltung), kreative Kulinariker/innen und Kunst- und Kulturarbeiter/innen (Producer, Kuratoren, Projektmanager). MÜHLVIERTEL KREATIV präsentiert sich im neuen Concept Store, dem MÜHLVIERTEL KREATIV HAUS (MÜK) in Freistadt – dort können die Erzeugnisse der Mitglieder besichtigt und gekauft werden. Ein gemeinsamer Auftritt erfolgt auf der Internetseite [www.muehlviertel-kreativ.at](http://www.muehlviertel-kreativ.at) sowie auf Veranstaltungen.

Kontakt:

Christa Oberfichtner – Obfrau MÜHLVIERTEL KREATIV  
office@muehlviertel-kreativ.at – Tel: 0664 39 43 106  
[www.muehlviertel-kreativ.at](http://www.muehlviertel-kreativ.at)

Fotos: © Hellein

## KUNST IM HANDWERK IN DER BURG PERCHTOLSDORF



Von 17.–18. November öffnete erstmalig die Veranstaltung „Kunst im Handwerk“ in der Burg Perchtoldsdorf ihre Tore, um ein begeisterungsfähiges und interessiertes Publikum zu begrüßen.

Das Konzept des Organisationsteams, Barbara Martin, Sawatou Mouratidou und Monika Tatrai, einen Gegenpol zu unserer hektischen Welt und ein Bewusstsein für das Aussergewöhnliche zu schaffen, ist aufgegangen.

Es war ein grosses Anliegen der Organisatorinnen, der Kunst und dem Handwerk, die miteinander sehr eng verflochten sind, den richtigen Rahmen zu bieten um zu zeigen was in Ihnen steckt und auf ihre Bedeutung hinzuweisen. Denn das künstlerische Handwerk übernimmt die Aufgabe uns Menschen an unser Potential und Wissen, was nicht verloren gehen darf, zu erinnern.

Der Einladung des Teams auf Entdeckungsreise zu gehen, sich ein Bild vom Weg der Künstler und vom Entstehungsprozess der Werke zu machen, sind über 2000 Besucher gefolgt.

60 GestalterInnen aus verschiedenen Ländern zeigten niveauvolles, hohes Kunsthandwerk und haben die Besucher begeistert.

Außerdem wurden sie mit leckerem Essen von Dimitri Papaoikonomou, Wein von Vinowald und Musik von Triotrio und Mic & Gidon Oechsner, richtig verwöhnt! Für die kleinen Gäste gab es Lesungen mit Angela Szivatz und einen kreativen Workshop mit Barbara Füreder.

Alle, BesucherInnen, AusstellerInnen und Organisationsteam, sind sich einig, es wird eine Fortsetzung geben.

Fotos: © Wollmodus

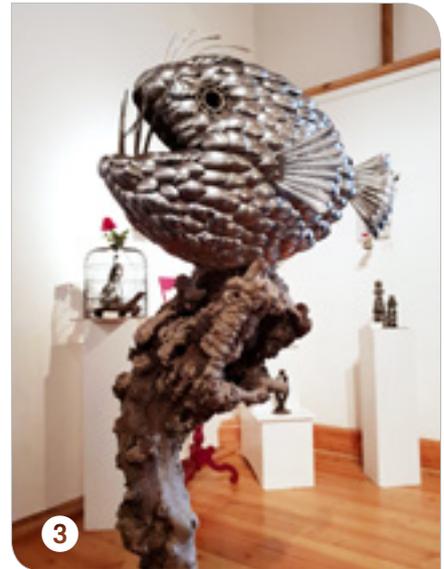
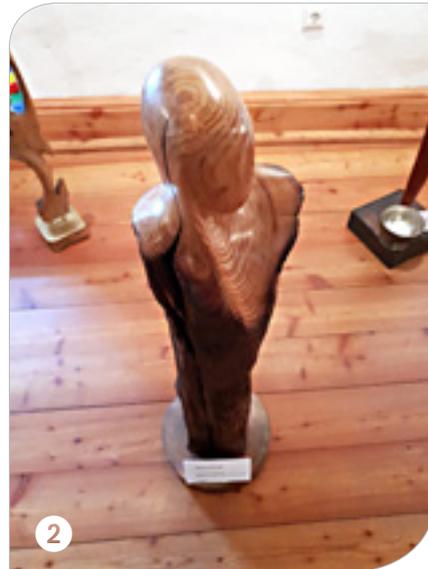
## KUNST, DESIGN UND HANDWERK AUF BURG RABENSTEIN

**„Höher, weiter, besser, einfach genial!“  
überschlagende Worte von Andrea Radinger**

Bereits zum dritten Mal wurde im malerischen Ambiente von Burg Rabenstein in Frohnleiten „Kunst, Design & Handwerk“ präsentiert. Eine Veranstaltung die in der Vergangenheit von Art Austria bereits mit dem Gütesiegel ausgezeichnet und als Top-Veranstaltung innerhalb der österreichischen Kunstszene gewürdigt wurde. Über 65 Künstler aus dem In- und Ausland wollten am Wochenende des 6. und 7. Oktober 2018 wieder hoch über der Mur gastieren.

Wir steckten uns im Hinblick darauf, dass ja die lebendige und abwechslungsreiche Ausstellung den Besuchern bereits eine immense Bandbreite und hohe Qualität an Handwerks- und Designkunst geboten hatte, sehr ambitionierte Ziele. So formulierten wir neben dem uneingeschränkten Qualitätsanspruch auch mit mehr als 2000 zahlenden Besuchern ein klares Ziel. Somit stand der dritten Auflage der Veranstaltung nichts mehr im Weg.

Wir motivierten und luden unsere Mitglieder ein, sich auf der malerischen Burg in Frohnleiten, die bereits wiederholt Schauplatz kultureller Veranstaltungen war, zu präsentie-



Im Vorjahr haben wir den Kunsthandwerksmarkt über die Landesinnung unterstützt, für heuer haben wir uns noch mehr vorgenommen. Eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Burg Rabenstein, repräsentiert durch Ursula Puff, Andrea Radinger als künstlerische Leiterin und der Landesinnung Kunsthandwerke sollte es sein. Wir wollten den Kunsthandwerksmarkt gerne mit interessantem Handwerk und in Form von lebendigen Werkstätten bespielen. Weiters wollten wir unsere Mitglieder bei erfolgreicher Teilnahme unterstützen und über gezielte Marketingmaßnahmen noch mehr Interesse wecken, um den schon sehr guten Zulauf nochmals zu verstärken. Wir haben berücksichtigt, dass das Besuchen der Ausstellung doch Eintritt kostet und zwar sechs Euro samt Fahrt mit dem berühmten gläsernen Lift.

ren. In einem Bewerbungsbogen wurden Eckpunkte zu den Kunsthandwerkern, ja den Künstlern abgefragt. Nach Ende der Bewerbungsfrist traf ich mich mit Frau Andrea Radinger, der umtriebigen Künstlerin und Kunsthandwerkerin aus Leoben. Als künstlerische Leiterin des Projektes obliegt ihr auch die Letztentscheidung, aber wir waren uns in der Zusammenstellung der mehr als 65 Künstler schnell einig. Das Hauptaugenmerk bei der Auswahl lag wieder auf höchster Qualität und Originalität, um die Besucher in eine fantastische Welt von Kunst, Design & Handwerk eintauchen zu lassen. Von Gartenskulpturen bis hin zu Lampen und Schmuck wurden der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Das Ausstellungsareal erstreckte sich im gesamten Innen- und Außenbereich der Burg und deckt die Bereiche Keramik, Filz, Skulpturen, Malerei, Textiles, Holz, Eisen und Glas ab.



Wir alle waren überwältigt von der genialen Veranstaltung. Diese Worte und herzlichste Gratulationen dazu durften wir dankenswerter Weise sehr oft empfangen. Dies von höchst interessierten und begeisterten Besuchern, der staunenden Presse und auch den Ausstellern. Manche Künstler waren fast ausverkauft, andere berichteten, dass sie noch nie so gute Verkäufe erzielen konnten.

*Foto 1: Metallskulpturen*

*Foto 2: Skulpturen*

*Foto 3: Schrottspezien*

*Foto 4: Gefilztes*

*Foto 5: Keramik*

*Foto 6: bunte Textilstücke*

*Foto 7: Gebundenes*

*Foto 8: Holz*

*Foto 9: Foto „Gudrit und Wolfgang Sixl“ © Sixl*

Die Veranstaltung hat über 2800 (!) zahlende Besucher angezogen, eine große Freude!

Ein besonderes Highlight die Schauwerkstätte der Buchbindemeister-Familie Gudrit und Wolfgang Sixl. Mittelalterlich eingekleidet, standen sie zwei Tage für interessierte Besucher Rede und Antwort und dies von früh bis spät, samt ihrer beiden Kinder, die so fleißig mitgeholfen haben!

Lieben Dank allen die zum Gelingen dieses großartigen und bunten Festes der Kunst und Freude beigetragen und ein Stück Lebensfreude mit nach Hause genommen haben!

Text & Fotos: © Rupert Hofer

## EINE GROSSE FREUDE – VIER AUSGEZEICHNETE NEUE GOLD- UND SILBERSCHMIEDE-MEISTERINNEN!

**W**ir freuen uns, dass wir zur großen Meisterfeier im wunderschönen Ambiente des Stefaniensaales, vier junge Damen, neue und ausgezeichnete Meisterinnen im Gold-und-Silberschmiede Handwerk laden dürfen. Alle fertigten unter den strengen Augen der Juroren, unserer Experten Erich Herzog und Georg Wiesauer, ihre einzigartigen Meisterstücke an, die durch Innovation und hohe Handwerkskunst hervorstechen.

Die erste Arbeit von Nina Gether zeigt ein Medaillon mit einem innovativen Tresorschloss. Es besteht aus mehreren eingebauten Goldscheiben und einem Sperrmechanismus.

Erst durch richtige Aktivierung des als Zahlenschloss fungierenden drehbaren Mittelstein wird der Öffnungsriegel freigegeben. Die im Rand gefassten Brillanten, die teils färbig sind, dienen als Markierungspunkte für den Drehmechanismus.

Das zweite Schmuckstück gefertigt von Verena Sudi, zeigt mit unter einen Lösungsansatz für Menschen, die unter Arthrose leiden. So kreierte die Kandidatin einen Ring, bei dem sich die Ringschiene mit einem Mechanismus leicht öffnen lässt. Die Rückseite der Schiene ist aus selbst gefertigten Mokume-Gane gemacht, um dem Schmuckstück einen exklusiven Touch zu verleihen. Die Fassung des Mittelsteins ist mit einer speziellen Schraub- und Fixiertechnik auswechselbar. Die zweite wechselbare Fassung mit einem runden Saphir ist beiliegend. Ein selbstgefertigter Schraubenzieher aus Gold mit einem Brillanten verziert, ergänzt dieses Meisterstück.

Es folgt eine Trachtenschließe von Juliane Hampel, gefertigt aus Weißgold kombiniert mit Silber. Die geschwätzte Silberplatte ist wie die komplette Schließe mit einem doppelseitigen Schnapper wechsel- und variierbar. Alle Fassungssteine sind geschraubt und auswechselbar, ebenso wie die Bodenplatte, die mit zwei seitlichen Spezialschrauben und einem speziellen Befestigungsmechanismus fixiert wurde. So eröffnen sich der Trägerin der wandelbaren Trachtenschließe unzähligen Trage- und Variationsmöglichkeiten.

Das vierte Schmuckobjekt von Vera Wagner zeigt ein gefertigtes Kettenmittelstück, das mit einem



Fotos: Medaillon mit Tresorschloss von Nina Gether, Ring von Verena Sudi, Trachtencollier von Juliane Hampel, Kettenmittelstück von Vera Wagner, Gruppenbild: LIM Stellv. Georg Wiesauer, Juliane Hampel, Vera Wagner, Nina Gether, Verena Sudi, Erich Herzog

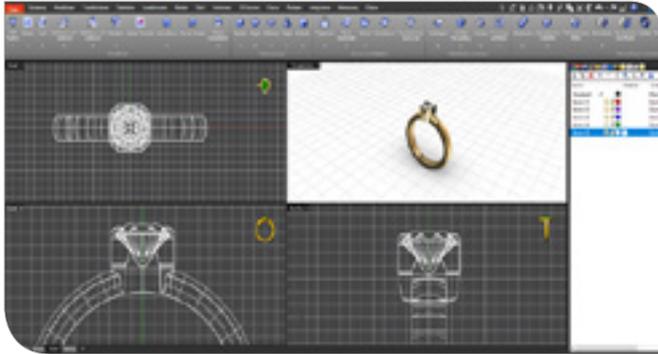


Spezialverschluss zu öffnen ist. Vorne zeigt sich die Schließe in einem modernen Stil, rückwärts sind Verzierungen in Filigrantechnik ausgeführt. Das ganze an einer multifärbigen Mondsteinkette, deren Enden jeweils mit Goldknopf und einem Citrin in glatter Fassung für einen attraktiven Abschluss sorgen.

Die Prüfungskommission war einerseits von den Arbeitstechniken sowie ungeheuren Fachkenntnissen der vier Kandidatinnen beeindruckt, als auch den mündlichen Prüfungen, in denen alle unisono glänzten und mit Auszeichnung bestanden haben. Im Namen der Landesinnung der Kunsthandwerke gratulieren wir allen neuen, ausgezeichneten Meisterinnen recht herzlich und wünschen Ihnen für den weiteren beruflichen Lebensweg alles erdenklich Gute. Bei solchen handwerklichen Meisterleistungen können wir mit Freude in die Zukunft blicken und uns auf handwerkliche Goldschmiede GustostückerInnen freuen!

Fotos: © Georg Wiesauer  
Text: Georg Wiesauer und Rupert Hofer

## NACHBERICHT CAD-KURS RHINO-GOLD



Die Innung der Kunsthandwerke Tirol hat für die Gold- und Silberschmiede am 23./24. Oktober einen CAD-Kurs Rhino-Gold mit der Firma FELBER'S Nachfolger – Mag. Markus Wieser im Wifi Innsbruck organisiert. In diesem Workshop ging es um die allgemeinen Grundlagen des Programms, 2D Zeichnen, 3D Zeichnen und um die Vorbereitung für den 3D-Druck. Nach den zwei Kurstagen ist es jedem Teilnehmer möglich, einfache Schmuckstücke am PC zu entwickeln und zu konstruieren. Der Kurs fand guten Anklang und die Teilnehmer konnten viel Neues lernen.

Andrea Haun | Fotos: © Fa. Felber

## DIE GALANACHT DER UHREN & JUWELEN

### Das Wichtigste in Kürze

Ab nächstem Jahr bieten Schmuckstars eine werbewirksame, kostenlose Plattform für alle österreichischen Gold- und Silberschmiede. Ein Award zeichnet das Schmuckstück des Jahres aus, ein Award wird den besten Goldschmied des Jahres belohnen. Die erste Preisverleihung wird am 23.5.2019 im Rahmen der ersten Schmuckstars Gala im neuen 5 Stern Hotel Andaz Vienna am Belvedere stattfinden. Jeder österreichische Gold- und Silberschmied kann an einem oder auch an beiden Kategorien völlig ohne Kosten und ohne Verpflichtungen mit einem Schmuckstück bzw. mit seinem Unternehmen teil nehmen.

**Die Vorteile für die Mitglieder der Fachgruppe Kunsthandwerk sind vielfältig:**

1. Öffentlichkeitswirksam für Sie als Gold- und Silberschmied
2. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit wird auf Sie als Goldschmied und Ihre Arbeit gelenkt
3. Der Öffentlichkeit wird bewusst gemacht, dass österreichische Goldschmiede Top Qualität an Entwurf, Gestaltung und Wert bieten
4. Die Öffentlichkeit lernt Sie als ausgezeichneten Betrieb unserer Branche kennen
5. Werbung für Sie als Goldschmied durch Präsenz auf der Schmuckstars Website, in Funk und in Magazinen in ganz Österreich über viele Monate
6. Als Finalist Einladung zur und Übernahme aller Kosten für Anreise und Unterkunft bei der Schmuckstars Gala am 23.5.2019 im Andaz Vienna am Belvedere
7. Öffentliche Anerkennung und Ehrung für Ihre Goldschmiedearbeiten

*Bundesländerinnen*

SCHMUCK  
STARS

DIE GALANACHT DER UHREN & JUWELEN



Details zu Schmuckstars mit Informationen zu allen Kategorien, Ihrer Teilnahme und Ihren Vorteilen erhalten Sie innerhalb der nächsten Wochen per Post von den Initiatoren.

Ausführlich können Sie sich auch schon demnächst im Internet informieren: [www.schmuckstars.com](http://www.schmuckstars.com)

**Veranstalter:** Schmuckstars  
1030 Wien, Maria Jacobi Gasse 1,  
Media Quarter Marx 3.2, 1030 Wien  
Christian Lerner – [cplerner@schmuckstars.com](mailto:cplerner@schmuckstars.com)

## GEFALZT, GEKLEBT, GEPRÄGT: KUNSTVOLLES BINDEN

**Making of des Primus im November –  
Buchbinderei Kaspar in Tobelbad**  
Die Buchbinderei Kaspar feiert heuer ihr 90-jähriges Bestehen und so entschieden wir uns den traditionellen Handwerksbetrieb im Primus der Kleinen Zeitung zu würdigen. Nach einem herzlichen Empfang und mit gutem Kaffee morgentlich gestärkt, durfte ich viele unterschiedliche Bereiche des Schaffens im Buchbindebetrieb kennen lernen.



Wolfgang jun. Kaspar  
beim Prägen



Horst  
Brandstätter



Daniel mit Tobias Kaspar, Manuela Flucher,  
Wolfgang jun. Kaspar, LIM Rupert Hofer,  
Wolfgang und Andreas Kaspar

**A**ls die Redakteurin der Kleinen Zeitung mit ihrem Fotografen durch die Buchbinderei spazierte, folgte ich, lauschte den Erzählungen und beobachtete. So entstanden ein paar lustige Fotos und die Idee ein bisschen über das „Dahinter“, das Entstehen unserer Bildgeschichten zu berichten.

Im Eingangsbereich werden einzelne Buchstaben noch von Hand zusammengesetzt, die Bücher Stück für Stück von Hand geprägt. Diese Arbeiten führt Wolfgang jun. mit besonderem Geschick, großer Freude, schnell und sicher aus. Während der Fotograf versuchte die beste Einstellung für sein Bild zu finden, erzählte er uns Geschichten über das Prägen, Innovationen und Wissenswertes zum Betrieb.

So erfahren wir auch, dass die ältesten Bleisätze noch von seinem Großvater, Josef Kaspar, stammen, der den Betrieb 1928 in Marburg gegründet hat.

Gleich in der Nähe zieren bunten Farbrollen – ein beliebtes Fotomotiv – den Arbeitsplatz von Horst Brandstätter,

einem langjährigen Mitarbeiter des Generationen-Betriebes. Er plauderte über seine vielseitigen Aufgaben, erzählte uns von dem einen oder anderen „Geheimnis“ und wie er zufällig zu seinem Traumberuf gekommen ist.

Nach einem besonderen Buch gefragt, eilte Andreas Kaspar in den ersten Stock, wo sich sein Reich befindet. Zu seinen Lieblingsaufgaben zählt die fachgerechte Restaurierung von alten Büchern. Weiterbildungen sind die Basis für diese verantwortungsvolle Tätigkeit bei der mit alten Materialien gearbeitet und die beschädigten Teile ergänzt und wiederhergestellt werden.

Daniel ist der jüngste Buchbindemeister im Betrieb. Er ist neugierig, innovativ und stets auf der Suche nach neuen Ideen. So zeigt er als Beispiel ein Gutscheineft, eine besondere Geschenkidee. Da immer mehr Leute gerne Geld verschenken, werden echte Geldscheine zu einem netten Präsent verarbeitet. Bei Bedarf kann das Geld einfach aus dem Heft herausgelöst werden.

Das ganze Team erledigt neben Aufträgen für Druckereien, Verlagen, Universitäten, Gemeinden und Bibliotheken auch blitzschnell Diplomarbeiten. Diese werden auch an verschiedenen Stellen in der Stadt aufgegeben und in den Betrieb gebracht. So kehrt auch Wolfgang Kaspar, der den Betrieb bereits an seine Söhne Andreas und Daniel übergeben hat, von einer dieser Touren zurück. Rechtzeitig um noch ein gemeinsames Foto zu machen und den Feierabend am Freitag mit einer zünftigen Jause zu begrüßen.



beliebtes Fotomotiv



alte Bleisätze

Text & Fotos: © Rupert Hofer

PS: Alle Artikel dieser Serie finden Sie auf [www.kleinezeitung.at/kunsth Handwerk](http://www.kleinezeitung.at/kunsth Handwerk)



**OBERMOSER**  
DRUCKFORMEN

Herbert Obermoser  
Franz-Ofner-Straße 20 · 5020 Salzburg  
Tel. +43 / 662 / 45 32 58  
druckformen@druckformen.at



**Neu!**  
Lasercut und Lasergravur  
Wir produzieren ab 1 Stück!  
In fast allen Materialien.

**Ihr Spezialist in der  
Herstellung von Prägeformen**

[www.druckformen.at](http://www.druckformen.at)

**GEORG SCHANDL**  
GRAFISCHE MASCHINEN

Reparatur | Service | Handel  
Maschinen für die Buchbinderei  
Verbrauchsmaterialien  
seit 1935 | über 75 Jahre Erfahrung



Margaretengürtel 82- 88  
1050 Wien  
Tel./ Fax: 01/ 544 21 59  
office@grafischemaschinen.at  
[www.grafischemaschinen.at](http://www.grafischemaschinen.at)

# PAPYRUS

**Qualität . Produktivität . Termintreue . Flexibilität . Trendsetter**

Die Buchbinderei Papyrus hat seit der Gründung die Fokussierung auf kompromisslose Qualität nie aus den Augen verloren. Damit diese auch weiterhin in der gewohnten Form gehalten werden kann, hat das Unternehmen in eine neue Buchfertigungslinie BF530 (Anschaffung Juli 2013) und in einen Prägeautomat PE312 (Anschaffung: Jänner 2013), beides von Kolbus, investiert. Mit diesen beiden Maschinen wird sowohl die Leistungsfähigkeit als auch die Qualität gesteigert und nachhaltig auf einem hohen Niveau gehalten.

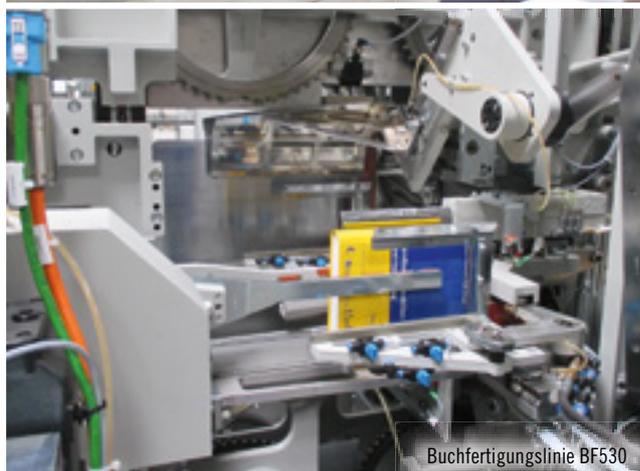
Die Leistungsdaten sprechen für sich: Buchfertigungslinie BF530: Buchblockformat beschnitten (gerader oder runder Rücken); min. 70 mm (B) x 100 mm (H) x 3 mm (Rückenstärke); max. 300 mm (B) x 375 mm (H) x 70 mm (Rückenstärke); 70 Takte/Min. Des weiteren kann die BF530 beigestellte Buchblocks mit Drahtspiralbindung (bis max. 25mm Durchmesser) sowie beigestellte asymmetrische, flexible PVC- und Halb-/Ganzintegral-Decken verarbeiten. Der Prägeautomat PE312 hat ein max. Prägeformat von 460 x 375 mm; Buchdecken offenes Format: min. 170 x 100 mm, max. 660 x 405 mm, 80 Takte/Min.

## Auszeichnungen:

- 21.06.2006 Goldene Securitas
- 20.02.2008 5 x schönstes Buch Österreich
- 18.11.2009 Golden Pixel Award 2009
- 26.11.2009 Österreichisches Staatswappen
- 25.01.2010 Österreichisches Umweltzeichen
- 21.10.2010 3. Platz – Trio des Jahres 2010
- 07.09.2012 Chain of Custody-Zertifikat / PEFC
- 07.09.2012 FSC-Zertifikat



Buchfertigungslinie BF530



Buchfertigungslinie BF530



Prägeautomat PE312

Buchbinderei Papyrus GesmbH & co KG  
Murbangasse 5 • 1100 Wien  
Tel: +43 1 6892550 • Fax: +43/1/6892554  
E-Mail: office@papyrus.co.at • www.papyrus.co.at

 PAPYRUS

## KOMMR GERHARD WOLKERSTORFER – 75 JAHRE

**Wolki** nennen ihn seine Freunde und solche hat er viele. Er ist ein Mann von stattlicher Figur, groß und stark und immer gut gelaunt. Sein schneeweißes volles Haar lässt ihn erstrahlen schon von weitem. Aufgewachsen ist er im 2. Wiener Gemeindebezirk, die Buchbinderlehre hat er bei der Fa. Breitschopf absolviert und nebenbei sogar die Grün/Weißen (*Rapid Wien*) als Fußballer verstärkt. Diese Leidenschaft beschäftigt ihn noch heute, allerdings meistens nur vorm Heimkino.

Schon seit seinen Jugendjahren verbindet ihn eine enge Freundschaft mit Peter Marusa, dem späteren Partner bei Papyrus, welche immer noch besteht. Zu seinem Freundeskreis zählen neben vielen Branchenkollegen auch Maschinenmonteure wie Kurt Steirer, ehemalige Mitarbeiter und Sportler, sowie Unterhaltungskünstler und Moderatoren.

#### *Unvergesslich Otto Wanz der Freistilringer.*

Gerhard war schon immer für rasche und klare Entscheidungen bekannt, es gab nur ja oder nein, kein vielleicht. *„Wolki“ ist ein guter, stiller Zuhörer, wenn er aber spricht, hat sein Wort Gewicht.*

Er ist ein verlässlicher Kumpel *„Zum Pferde stehlen“*. Eine Tatsache sei hier angemerkt: Bei einer Konstituierenden Sitzung zum Innungsausschuss, wo jede Stimme zählt, war unser Freund pünktlich dabei, obwohl er sich von seiner Hochzeitsfeier entfernen musste und seine erst Angetraute kurz zurückblieb.

In den letzten Jahrzehnten gab es wohl keinen Bundestag der Österreichischen Buchbinder, an denen Gerhard's Abordnung nicht teilnahm. In Innsbruck 2012 erregte er großes Aufsehen mit dem *Paragleiter-Tandem-Sprung*. Beim nächsten Bundestag in Tirol 2016 glänzte er als Lederhosensträger mit Wadelstutzen, *„Eine Pracht in Tracht“*.

Als Innungsausschußmitglied der Buchbinder vor der Kammerreform ist er laufend als Sponsor mit seiner Firma Papyrus aufgetreten und hat so eine lästige Bettelei verhindert.

Für seine langjährige Tätigkeit und seine Aufwendungen wurde er mit dem Titel *„Kommerzialrat“* geehrt.

*„Wolki“* ist ebenfalls ein Mann der ersten Stunde beim Buchbinder-Stammtisch, wo er gerne im Kreise unserer Kollegen eine übergroße, dick belegte und scharfe Pizza verspeist und zum Abschluss ein wohlschmeckendes Dessert genießt.



*In seinem Körper schlägt ein großes Herz,  
er kennt kein jammern und keinen Schmerz.*

*Neuerdings hört er ein bisschen schlecht,  
nur gute Nachrichten sind ihm recht.*

*Früher ist unser Mercedes-Fahrer etwas tiefer geflogen,  
jetzt hat er ein höheres Modell vorgezogen.*

Im Lotto spielt er schon seit vielen Jahren die Zahlen seiner Mutter, hoffentlich mit Gewinn.

*Papyrus geht es gut und steht an vorderster Stelle,  
„Wolki“ ist eben ein Mann für alle Fälle.*

Die Firma ist zertifiziert nach allen Standards und berechtigt das Staatswappen zu verwenden

*Möge jeder solche Freunde finden,  
oder sich an derartige Partner binden,  
dann gäbe es weniger Streit und Zwist,  
lieber „Wolki“ bleib wie du bist.*

Text: Franz Holitzer | Fotos: © Papyrus

## FAMILIENBETRIEB SEIT 70 JAHREN

**Z**eit ist das Wertvollste, das wir haben, wir vergessen es nur, sagt der Villacher Juwelier Gerald Schützlhoffer und ergänzt: „Es sollte uns wieder bewusst werden, wie kostbar Zeit ist.“ Am Freitag feierte das Unternehmen sein 70-jähriges Bestehen.

Tradition ist für Gerald Schützlhoffer und sein Team wichtig. Schützlhoffers Großvater und Vater waren als Uhrmacher tätig, er selbst war jedoch vom Beruf des Goldschmiedes begeistert. Erlesene Uhren gehören also ebenso zum Sortiment von Juwelier Schützlhoffer wie kostbare Schmuckstücke. Sechs Geschäfte betreiben Schützlhoffer und sein Team in Kärnten.

Familienbetrieb seit 70 Jahren – Übergabe an den Sohn wird in einigen Jahren erfolgen.



Fotografin: Monika Zore

Auf dem Foto: links Gewerbeinhaber Gerald Schützlhoffer, rechts Landesinnungsmeister Adolf Pobaschnig, der die Ehrenurkunde am 12. Oktober überreichte.

## BUCHBINDEREI FUCHS – DIE DRUCKWERKSTATT

**Generalanierung und Firmenumbau  
Buchbinderei Fuchs mit Erweiterung um  
die Druckwerkstatt der grafischen Künste**

**A**ls kleiner Handwerks-Familienbetrieb sind langfristige Handlungen und Entscheidungen nötig, um den Fortbestand des Unternehmens und der gesamten Branche zu sichern. Dabei setzt die Buchbinderei Fuchs auf Tradition, Qualität, Innovation, respektvollen Umgang mit dem Material und Langlebigkeit der Produkte – kurz: Die Werte des Handwerks. Von Geschäftsführer Christian Fuchs, über die Mitarbeiter\*innen, bis hin zu den zufriedenen Kunden\*innen werden diese Werte in der Buchbinderei Fuchs hochgehalten und sind im gesamten Fuchsbau spürbar.

Doch Qualität und Nachhaltigkeit sind nicht nur in der Fertigung hochwertiger Produkte geltende Maßstäbe, sondern auch bei Sonderprojekten, wie dem derzeitigen Firmenumbau mit der Firmenerweiterung um zwei Geschoße, der unter höchsten ökologischen Gesichtspunkten durchgeführt wird.

Fotos: ©  
Michael Übler



## 25. KUNSTHANDWERKSMARKT SEEHAM 2018

8.-9. September 2018 – Strandbad Seeham – Salzburger Seenland



**H**euer feierte der weitem bekannte **Seehamer Kunsthandwerksmarkt** ein Jubiläum. Bereits zum **25. mal** gaben sich die besten Kunsthandwerker aus dem In- und Ausland ein Stelldichein am Obertrumer See.

Der Seehamer Markt schafft diesen Brückenschlag zwischen traditionellem Handwerk und modernem Design. Auch die Auswahl der Aussteller durch die Organisatoren unterliegt strengen Qualitätskriterien, aber dadurch gelingt es immer wieder das Beste, was es an Handwerkskunst gibt, nach Seeham zu bringen.

Der Markt wird dem in jeder Hinsicht gerecht. Einerseits eine breite Palette an Ausstellern (über 90) aus ganz Österreich und angrenzendem Ausland, andererseits die große Vielfalt der präsentierten Produkte, die sich in allen Materialbereichen bewegen, ob Glas, Holz, Keramik, Leder, Metall, Papier, Schmuck und Textiles. Aber auch Bildhauerei und Malerei sind vertreten.

Zum **25-jährigen Jubiläum** wartete auf die Besucher am **8.-9. September** nicht nur diese Vielfalt an Kreativität, persönlichen Begegnungen und Gesprächen sondern eine eigene große Schauwerkstatt. Hier präsentierten sich 2 Meister des Musikinstrumentenbaus mit dem Motto – **ausprobieren, erleben, begreifen**. Weitere Schauwerkstätten waren auch auf dem ganzen Ausstellungsgelände zu sehen.

Begleitet wurde der Markt durch tolle Live-Musik über beide Tage, sowie ein vielfältiges kulinarisches Angebot an hochwertigen Bioprodukten aus der Region (Bio-Laden Seeham, Seehamer Bäuerinnen – beim Stadl) und der heimischen Dorfgastronomie.

### **Barrierefrei am Kunsthandwerksmarkt – GREEN EVENT**

Die Veranstaltung wurde nach den Kriterien von „Green Event Salzburg“ ausgerichtet und umgesetzt. Das Veranstaltungsgelände war rollstuhlgerecht. Ausgewiesene Parkplätze.

Der Kunsthandwerksmarkt Seeham wurde durch Sponsoring der Privatbrauerei Josef Sigl/Obertrum und Fahrtraum Mattsee unterstützt.

Der Eintritt war an beiden Tagen frei.

*Organisation und Veranstaltung:*

*Otmar & Rishelle Wimmer*

*Drei Seen Galerie Seeham*

*Matzing 14, 5164 Seeham*

*06217/5594 – 0664/41-42-734*

*office@dreiseengalerie.at*

*www.dreiseengalerie.at*



## Ausschreibung „7. Hardcover-Award“ 2019

**Titel:** 7. Deutscher Hardcover-Award 2019

**Veranstalter und Träger:** Bund Deutscher Buchbinder e.V.,  
bindereport, Schmedt GmbH & Co. KG

**Grundlagen:** Für den Wettbewerb werden innovative Hardcover gesucht, die hinsichtlich Gestaltung, Ausstattung, Funktion und Materialeinsatz überzeugen und gerne auch neue Wege beim Buchbinden aufzeigen. Die Stärke und Qualität der Kleinserienfertigung in Verbindung mit besonderen Techniken, Gestaltungselementen und/oder herausragenden Ausstattungselementen ist zukunftsweisend.

Dieser Wettbewerb soll die Fertigung von solchen Produkten unterstützen, die marktgerecht sind und optisch wie technisch überzeugen.

Es werden ausschließlich Hardcover/Festeinbände zur Jurierung freigegeben. Dabei kann die Jury auch Hardcover-ähnliche Broschürenarten in den Wettbewerb mit aufnehmen. Ausgeschlossen sind ausdrücklich: reine Softcover/Broschüren, Kartonagen und buchbinderische Sonderarbeiten

**Produkt:** Hardcover aus einer handwerklichen oder halbindustriellen Fertigung in mindestens einer Kleinauflage gefertigt (keine reine industrielle Fertigung, keine künstlerische Fertigung)

**Auflage:** ab ca. 5 Exemplare

**Einbandart:** Hardcover (Festeinband) oder ähnlich

**Fertigungszeitraum:** noch nicht eingereichte Auflagen der Jahre 2018 / 2019

**Fertigung:** Produkt muss vom Einreicher im wesentlichen Anteil selbst gefertigt worden sein – Subunternehmer sind mit deren ungefährem Anteil anzugeben.

**Einreichungsbeschränkung:** Pro Einreicher dürfen maximal drei Arbeiten eingereicht werden; es dürfen keine bereits eingereichten Arbeiten erneut eingereicht werden. Eine Rücksendung der eingereichten Exemplare erfolgt auf Wunsch zu Lasten des Einreichers.

**Einreichungsunterlagen:**

- Formular laut Download
- mindestens ein vollständiges Einreichungsexemplar
- Ein Einreichungsexemplar muss vom Verarbeiter gegebenenfalls durch den Kunden freigegeben sein. Der Einreicher/Verarbeiter haftet alleine für die Freigabe zur Veröffentlichung der eingereichten Exemplare durch seinen Kunden.

Die Einsendung erfolgt bis 15.05.2019 an folgende Adresse:

BDBI e.V. Geschäftsstelle, Stichwort Hardcover-Award, Heinrichsallee 72, 52062 Aachen

### **Bewertungskriterien:**

- 1) handwerkliche bzw. halbhandwerkliche Fertigungsart
- 2) technische Konstruktion, Funktionalität, Verarbeitung
- 3) Gestaltung
- 4) Materialien: Verwendete Materialien und Lieferanten
- 5) Gesamtkonzeption

## DER HÄNDE WERK

**16. März bis 3. November 2019 – Willkommen zu einer Ausstellung der Sinne!**

2019 lässt sich auf der Schallaburg mit allen Sinnen erleben, dass eine moderne Welt ohne altes und neues Handwerk, ohne die Geschicklichkeit unserer Hände nie denkbar wäre.

Mit den Händen schauen, mit den Augen begreifen: Die Schallaburg öffnet sich als kulturhistorische Schatztruhe, gefüllt mit handwerklichen Kostbarkeiten.

Die Ausstellung „Der Hände Werk“ zeigt einmalige Meisterstücke und erfinderisches Werkzeug, präsentiert erlesene Handarbeiten und erinnert an nahezu vergessene Geschichten handwerklichen Lebens.

Jeder Raum erzählt eine spannende Geschichte – die Reise führt vom Mittelalter bis in die Gegenwart und lädt ein, die Zukunft mitzugestalten!

Kurt Farasin, Künstlerischer Leiter: „Die Ausstellung „Der Hände Werk“ ist eine Liebeserklärung an die unglaublichen Fähigkeiten unserer Hände. Von dem Wunderwerkzeug Hand zur Wunderkammer in der Ausstellung – es geht um das Tätigsein und die Bedeutung der Hand für unsere Kultur, aber auch für uns ganz persönlich. Die Ausstellung zeigt, wie viel Geschicklichkeit, Wissen und Erfahrung in den Werkzeugen, den Produkten, den Arbeitsabläufen und der Organisation stecken. Wozu unsere Hände im Stande sind, zeigen außergewöhnliche Meisterstücke verknüpft mit persönlichen Geschichten in spannenden Themenräumen. Mein persönliches Highlight ist die kommende Veranstaltungsreihe Handwerksstatt Schallaburg: jedes 1. Wochenende im Monat laden Handwerker und Handwerkerinnen zum Mitarbeiten ein. Selber Hand anlegen lautet die Devise in unserer Ausstellung der Sinne! Unser Publikum soll mit dem Gedanken rausgehen, dass Handwerk eine Zukunft hat!“



Anlässlich der nächsten Ausstellung 2019 „Der Hände Werk“ auf der Schallaburg wird mit der WKNÖ eine umfassende Kooperation in den Bereichen Meisterwerke, Veranstaltungen und der Initiative „Let’s Walz“ abgeschlossen.

## DIE BUNTIQUE – VON HAND MIT HERZ

**In der Kirchengasse 26 findet man liebevoll Genähtes, knallbunt Designtes und fröhlich Gezeichnetes.**

DIE BUNTIQUE bietet liebevolle und handgefertigte Spielsachen für Babys und Kleinkinder sowie ausgefallene Produkte rund ums Kinderzimmer. „Von Hand mit Herz“, lautet das Motto des kleinen Ladens, der gleichzeitig auch Werkstatt ist, denn hier werden die Produkte vor Ort selbst genäht, selbst designt und selbst gezeichnet. Und genau deshalb steckt auch in jedem Produkt eine riesengroße Portion Liebe.

Emöke Huemer hat sich vor 2,5 Jahren mit zwei kreativen Partnerinnen, Judith Vrba von littlePrintStore und Katrin Geistler von luftlinie den Traum vom eigenen Geschäft erfüllt. Die Idee, aus der jahrelangen Leidenschaft für DIY, einen nicht mehr nur temporären Platz zu finden, entstand vor einigen Jahren auf den verschiedensten Designmärkten, wo sich die drei auch kennengelernt haben. „Ich wollte meinen eigenen Laden wo ich meine Ideen ohne Einschränkungen verwirklichen kann.“, so die stolze Besitzerin. „Und die Lage in der Kirchengasse ist auch perfekt.“

Kunterbunt und verspielt sind die Worte, die einem gleich in den Sinn kommen, sobald man den reizenden Laden in der Kirchengasse 26, im siebten Bezirk betritt. Ganz so wie in einem gemütlichen Wohnzimmer. Und dann heißt es erstmals auf Entdeckungstour gehen. Denn in und auf den weißen Möbeln, die von den Urgroßeltern der Ladenbesitzerin stammen, tummeln sich allerhand liebevoll gestaltete Spielsachen. Jedes Einzelne mit eigenem Charakter und mit viel Liebe von Hand produziert. „Egal wie oft man DIE BUNTIQUE auch besucht, es gibt immer etwas Neues zu entdecken“, sagt Emöke. Dafür sorgt das monatlich wechselnde Ladenthema, zu dem stets neue Produkte entwickelt und produziert werden. Und das direkt vor Ort!



### Von Hand mit Herz

DIE BUNTIQUE bietet somit alles, was das Kreativherz begehrt: Emöke näht zuckersüße und originelle Lieblingsstücke für Klein und Groß. Judith druckt mit Liebe fröhliche Illustrationen, die Geschichten erzählen. Katrin designt hübsche und hochwertige Kleinserien auf Papier und mehr.

„Wir überraschen uns immer wieder gegenseitig mit neuen Ideen und Produkten“, erzählt Judith Vrba. Katrin Geistler ergänzt: „Jedes Mal, wenn ich in den Laden komme, entdecke sogar ich etwas Neues - das macht echt Spaß.“ So findet man in der BUNTIQUE unter anderem fröhliche Baby-Mobiles, süße Baby-Rasseln und Spieluhren, sowie verspielte Messleisten oder Original-Druckgrafiken.

### Workshops zum Selbermachen

Die kleine, bunte Boutique ist Laden, Manufaktur und Werkstatt in einem – da Selbermachen einfach Spaß macht, finden auch regelmäßig DIY-Workshops für Kinder, Erwachsene und Gruppen bei gemütlicher Atmosphäre im Laden statt.

DIE BUNTIQUE – Kirchengasse 26, 1070 Wien

hallo@diebuntique.at – www.diebuntique.at

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10:00-18:30 Uhr, Sa 10:00-17:00 Uhr

Fotos: © buntique

## HERR DER DÜFTE MAGISCH UND BERUHIGEND ZUGLEICH



In Wien-Neubau in der Kirchengasse 24 befindet sich das Geschäft von Herrn Yogesh Kumar. Er ist einer von weltweit circa 2000 Parfümeuren. Sein Geschäft hat etwas mystisches, fast magisches und gleichzeitig wirkt es beruhigend. Es ist voll von Düften, die mit der Zeit zu einem angenehmen Erlebnis werden. Herr Kumar strahlt Ruhe und Gelassenheit aus. Wenn er über seinen Beruf spricht, beginnen seine Augen zu leuchten und der Zuhörer wird in eine andere Welt entführt.

Es begann alles schon im Alter von sieben Jahren, da wusste er bereits, dass er Parfümeur werden will. Er hat sich schon immer mit Gerüchen und Düften beschäftigt. Er konnte sogar Spannungen zwischen zwei Personen riechen. Mit zwölf Jahren zeigte ihm eine sehr engagierte Lehrerin, wie man destilliert. Danach richtete er im Haus seiner Eltern ein Hobbylabor ein. Es entstanden die ersten Duftkreationen. Später wurde diese Leidenschaft sein Beruf.

Herr Kumar wollte immer nach Hamburg gehen. Diese Stadt hat ihn sehr fasziniert. Aber zuerst landete er in Dänemark. Freunde sagten zu ihm: „Er solle doch nach Österreich gehen, da gibt es viele Künstler, dort würde er sehr gut dazu passen.“ Er ging aber wieder nach Indien. Und wie das Schicksal so spielt — in Indien lernte er eine Wienerin kennen und lieben. Mit ihr gründete er eine Familie und lebt jetzt seit 24 Jahren in Wien.

Hier kreiert er individuelle Parfüms, die mit dem Körperduft in Einklang stehen. Dazu riecht Herr Kumar am Nacken des Kunden. Durch die ständige Perspiration ist der Körperduft

dort am stärksten erkennbar. Während des persönlichen Gesprächs stellt er den Dufttyp fest und erstellt anschließend vier Duftkompositionen. Diese bekommt der Kunde mit nach Hause. Düfte brauchen viel Zeit, um sich zu entfalten. Nach einigen Wochen ist es dann soweit. Der einzigartige, persönliche Duft ist kreiert.

Der Geruch eines Menschen ist so einzigartig und unverwechselbar wie sein Fingerabdruck.

Herr Kumar kreiert auch Firmendüfte. So hat er etwa Düfte für Veranstaltungen von Ford, Coca-Cola oder für den Altersheimkonzern SeneCura geschaffen. Für die Österreich-Werbung hat er ebenfalls einen Duft „so riecht Österreich“ kreiert.

Düfte können gezielt als Kommunikationsmittel eingesetzt und die Botschaft direkt im limbischen System der Menschen platziert werden.

Herr Kumar hat viele Pläne und Ideen. Er würde z.B. sehr gerne ein Duftmuseum bauen oder ein Duftpad für den Computer.

Seine Wünsche an die Zukunft — dass sein Unternehmen weiter wächst und er über Österreichs Grenzen hinaus bekannt wird. Das wird sicher geschehen.

Fotos: © Florian Wieser

## SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

### Die Sammlung alter Musikinstrumente im KHM-Museumsverband wieder geöffnet!

Ab 24. September 2018 ist eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen alter Musikinstrumente wieder für das Publikum geöffnet

Wien (OTS) – Die Sammlung alter Musikinstrumente verfügt über den weltweit bedeutendsten Bestand an Renaissance- und Barockinstrumenten. Darüber hinaus verwahrt, pflegt und präsentiert sie zahlreiche Instrumente, die von berühmten Musikern und Komponisten gespielt wurden. Zu den besonderen Sammlungsschwerpunkten zählen die einzigartigen Bestände der Wiener Hammerklaviere, der Streichinstrumente Jacob Stainers und der Holzblasinstrumente der Renaissance. Die Klangwelt der Komponisten der Wiener Klassik lässt sich anhand der Objekte der Sammlung alter Musikinstrumente lückenlos nachvollziehen.

In den Matineen der Sammlung alter Musikinstrumente können die Besucher die Instrumente, sofern es deren konservatorischer Zustand erlaubt, nicht nur sehen, sondern auch hören. Nach einer mehrmonatigen, durch Umbauten in der Neuen Burg bedingten Schließphase öffnet die Sammlung alter Musikinstrumente mit einer Soirée am 23. September

2018 wieder ihre Ausstellungssäle für das Publikum. Christophe Coin und Erich Traxler gestalten ein Konzert mit Musik des deutschen Hoch- und Spätbarocks. Sie spielen originale historische Instrumente der Sammlung, die den ZuhörerInnen höchst lebendige und möglichst authentische klangliche Impressionen vermitteln.

Die Dauerausstellung der Sammlung alter Musikinstrumente bleibt in gewohntem Umfang und in bewährter Präsentation erhalten. Erneuerungen ergaben sich in einigen Details: Die Objektbeschriftungen wurden inhaltlich aktualisiert, um die Exponate im Kontext neuester musikhistorischer und organologischer Forschungsergebnisse auszustellen. Englische Saal- und Objekttexte wurden implementiert. Der Marmorsaal wurde an das Luftbrunnensystem angebunden, das insbesondere bei Konzerten eine Verbesserung des Raumklimas bietet. Im Rahmen des Konzerts wird auch der Berichtband über das 2016 abgehaltene Symposium Die Sammlung alter Musikinstrumente – Die ersten 100 Jahre präsentiert. Der Praesens Verlag (Wien) wird im Vorraum des Marmorsaals einen Verkaufsstand einrichten. Der Preis des Bands, dem auch eine DVD beigelegt ist, beträgt rund 52 Euro.

Die Sammlung alter Musikinstrumente ist ab sofort über den Haupteingang Weltmuseum Wien zu erreichen.

## BERUFSPRAKTISCHE TAGE/WOCHE

### Berufsschnuppertage, die von der Schule organisiert werden

#### Was ist das?

Berufsschnuppertage als Schulveranstaltung, durch die Schule organisiert, während der Schulzeit.

#### Zielgruppe

Schüler/innen ab der 8. Schulstufe.

#### Verantwortung

Lehrer/innen, verantwortliche/r Betreuer/in im Betrieb nach Schulunterrichtsgesetz § 44 a.

### Versicherung

- Unfallversicherung: durch den Schulbesuch sichergestellt
- Krankenversicherung: durch die Mitversicherung bei den Erziehungsberechtigten
- Haftpflichtversicherung: über das BiWi durch die Meldung der Schule

### Wie kommt man zur BiWi-Haftpflichtversicherung?

Die Schule meldet dem BiWi die Berufspraktischen Tage mit einem Datenblatt über das BiWi-Online-Service. Damit ist die BiWi-Haftpflichtversicherung sichergestellt. Nur möglich, wenn Schule in Wien und Betriebe im Großraum Wien. Die betreuenden Lehrer/innen können den Schülern eine Versicherungsbestätigung zur weiteren Verwendung (z. B. bei Anfragen von Betrieben bezüglich der BiWi Haftpflichtversicherung) mitgeben.

## LAP BUCHBINDER



Herr Markus Sandhofer überzeugte am 27.9.2018 mit guten Werkstücken und einem guten Abschluss beim Fachgespräch die Prüferinnen von seinem nun neuem Berufsstand Buchbinder-geselle oder auch: Facharbeiter mit Lehrabschlussprüfung. Wir gratulieren ihm herzlich.

*Text & Foto: Christine Weiner*

v.r.n.l.:  
Kerstin Czerwenka,  
Markus Sandhofer,  
Gerhard Herberger,  
Christine Weiner

## FÜHRUNGEN DOM MUSEUM WIEN

Gemeinsam mit dem Meisterverein der Gold- und Silberschmiede luden wir wieder zu einer Führung ein. Diesmal dürften wir unsere Mitglieder aus der Goldschmiedebranche im Dom Museum begrüßen. Einige folgten unserer Einladung und konnten tolle Werke aus unseren Kirchen bestaunen. Auch das eine oder andere „Goldstück“ wurde begutachtet. Zum gemütlichen Ausklang ging es für die Teilnehmer ins Restaurant Reinhaller, wo bei guten Speisen noch ausgiebig gefachsimpelt wurde.

*Fotos: © GL*



## NACHBERICHT IDEENWELT

Die Ideenwelt ist die größte Kreativ-Messe Österreichs und kann mit dem gleichen Ticket wie die Modelbaumesse besucht werden. Sie findet ein Mal im Jahr Ende Oktober in der Messe Wien statt. Weit über 60.000 Besucher\*innen haben die Ideenwelt & Modelbau Messe dieses Jahr wieder besucht.



Der Stand der Berufsgruppe des Kunstgewerbes / Erzeuger\*innen kunstgewerblicher Gegenstände Wien



### Angebot & Interessierte

Den Besucher\*innen wurde einiges geboten. Es gab viele Verkaufsstände, einige davon waren reichlich bestückt mit Materialien und Zubehör fürs selber werken, gestalten und kreativ sein. Andere Stände präsentierten Trends, Ideen und Bücher zu verschiedenen Handwerkstechniken und DIY-Themen und fertige Produkte wurden angeboten. Außerdem gab es auch einen Schwerpunkt rund ums Thema „Backen“ mit einer Show-Back-Küche und Live-Auftritten.

Außerdem gab es einen vielfältigen Handwerksmarkt, der dieses Jahr den Focus auf die Herstellung gelegt hat und so den interessierten Besucher\*innen Einblicke ins Schaffen und Produzieren ermöglichte. So konnten die Besucherinnen beim Abschleifen von Steinen zusehen oder beim Bearbeiten von Holz direkt mit dabei sein. Das Angebot ist ein facettenreiches gewesen!

Es gab auch ein großes Angebot an Workshops und Mitmachstationen, Stoffe konnten bedruckt werden, Schnitzen konnte gelernt werden, Kinderbastel-Kurse wurden angeboten, Naturkosmetik konnte kreiert werden, Löcher wurden in Teller gebohrt und Möbel bemalt!

### Ausstellerverzeichnis!

<https://www.ideen-welt.at/de/katalog.html>

### Zusammengefasst – Lohnt es sich?

Diese Frage kann leider nicht eindeutig beantwortet werden: Je nachdem, welche Art von Betrieb jede\*r Einzelne führt (Geschäft, Marktfahrer\*in, Nebenberuf) ist diese gigantische Messe passend oder leider nicht!

### Medienservice

<https://www.ideen-welt.at/de/pressemitteilungen.html>

Die Wiener Berufsgruppe war dieses Jahr erstmalig mit einem Informations- & Präsentationsstand vertreten.

Wir konnten viele Selbständige aus unserer Branche erreichen und auch einige Unentschlossene über die Möglichkeiten, Vorteile und Verpflichtungen der Selbständigkeit informieren. Dazu haben wir den neuen und sehr informativ gestalteten Folder „Kunstgewerbe – Wie mache ich mich selbständig“, die 2. Ausgabe der Zeitung Kunsthandwerk 2018 und allgemeine Infobroschüren der WKO bzgl. Gründung verteilt.

Gleich in der Nachbarschaft zum Informationsstand haben einige Kunsthandwerker\*innen zusätzlich zum Kunsthandwerksmarkt, ihre Erzeugnisse ausgestellt. An manchen Tischen konnten die Besucher\*innen auch beim Arbeiten zusehen. Außerdem bekamen wir Besuch vom Wiener Innungsmeister der Kunsthandwerke.

Es profitieren v.a. die Handwerker\*innen, welche neue Produkte präsentieren, Werbung für weitere Events oder den Laden machen wollen, Produkte für die Weiterverarbeitung anbieten oder ihren Onlineshop bewerben möchten.

Es gibt auch viele Redakteure von Medien und Pressestellen, die nach neuen Geschichten, Ideen und Betrieben für Ihre Beiträge suchen. Hier werden sie fündig!

Die Messe bietet ein breites Publikum, regelrecht eine Masse an Interessierten, Kreativen und dem Handwerk gegenüber sehr wertschätzenden Menschen an. Dafür zahlt es sich auch aus vier Tage lang von 9 – 18h in der riesengroßen Halle zu stehen und gut drauf zu sein!

Wer kommendes Jahr selbst gerne dabei sein möchte ist gut damit beraten, bis Februar die Post der WKO Kunsthandwerke zu öffnen – wir schreiben die Plätze wieder aus!

Danke für Ihr Interesse an meinen Artikeln und ich freue mich über Ihre ergänzenden Geschichten.



Mit lieben Grüßen – Maria Sulzer (Text)  
Stv. Bundesinnungsleiterin  
Fotos: © Charlotte Schwarz

**Wann muss ich mich als Kunstgewerbetreibender mit Gewerbeschein selbständig machen?**

**Leistungen der Innungen/Abteilungen der Wirtschaftskammer  
Das bieten wir Ihnen:**

Abgrenzungskriterien	Kunstgewerbe	Häusliche Nebenbeschäftigung
Umsatz	Höhe egal	Darf keinesfalls € 30.000,00 pro Jahr übersteigen - Umsatzsteuerpflicht
Betriebsstätte	Darf vorhanden sein	Sollte im Umfeld des Haushalts stattfinden - kein abgetrennter Betriebsbereich
Betriebsmittel-Material, Maschinen	Kann alle Betriebsmittel verwenden, die erforderlich sind, seine Produkte zu erzeugen	Eigenart und Betriebsweise ist „häuslich“ – Betriebsmittel sind Maschinen, Geräte, Materialien, die man soundso zuhause hat
Personal	Ist möglich	Nein, nur Haushaltsangehörige insb. Familie
Geschäft	Ja, möglich	Nein, nicht möglich
Webiste mit Webshop	Ja, ohne Einschränkungen	Ja, aber ohne Webshop
Bewerbung	Großflächig	Nur im Umfeld, auf Märkten
Verkauf	Ohne Einschränkungen	Hin und wieder nicht das ganze Jahr über
Anmietung von Marktständen	Ohne Einschränkungen	Kommt auf die Höhe der Miete an – Ständen, wie es im Advent in Wien viele gibt – mit 5-stelligen Mietbeträge müssen erst einmal verdient werden – siehe Umsatz

Abgrenzungskriterien	Kunstgewerbe	Künstler
Umsatz	Höhe egal	Höhe egal (Vorsicht bei Reparaturen, hier ist dann ein Gewerbeschein nötig)
Umfang der Tätigkeit	Laut Gewerbeschein	Nur eigenschöpferische und nicht reproduktive Tätigkeit möglich – „künstlerischer Wert“
Betriebsanlage	möglich	nicht möglich
Werbung	Großflächig	nur die künstlerische Tätigkeit bewerben

- **Innung als erster Ansprechpartner in diversen Angelegenheiten**
- **Gründerservice**
  - <https://www.gruenderservice.at/wien>
  - Informationen rund um das Thema Selbstständigkeit
  - kostenlose Beratung
  - kostenloser Gründer-Workshop
- **gesamtes Spektrum der Wirtschaftskammer Wien**
  - Beratungen zu Arbeitsrecht
  - Kollektivvertragsauskünfte
  - Beratung zu Wirtschaftsrecht
  - Beratung zu Forschung und Entwicklung
  - Beratung zu Steuern und Finanzen
  - Beratung zu Umweltthemen
  - Beratung zu Förderungen
  - und vieles mehr
- **EPU-Forum Wien kann genützt werden**
  - <https://www.wko.at/service/w/netzwerke/epu/epu-wien.html>
  - Workshops
  - Webinare
  - Meeting-Räume für Geschäftsbesprechungen
- **Teilnahme an Veranstaltungen - Unterstützung durch die Landesinnung, wenn diese die Organisation übernimmt**
- **Möglichkeit zur Anmeldung bei der Plattform Wiener Kunsthandwerke**
  - <https://www.wko.at/Content.Node/kampagnen/wienerkunsthandwerk/index.html>
  - kostenlose Teilnahme an diversen Veranstaltungen möglich (Lange Nacht der Museen, Masterpiece Collection,...)
- **Bildungsangebot im Wifi Wien**
  - <https://www.wifiwien.at/>
- **aktuelle Themen (z.B. Registrierkassenpflicht, DSGVO,...)**
  - per Newsletter
  - Infoveranstaltungen
- **Netzwerke**
  - Frau in der Wirtschaft
  - Junge Wirtschaft
- **Kunsthandwerkzeitung**
  - erscheint 3 x jährlich in ganz Österreich für alle Mitglieder der Innung
  - Möglichkeit von Inseraten und Beiträgen

## WKO ON TOUR – GRAZTAG(E) \_ STEIERMARK

**Mit dabei unser Präsident Josef Herk, GF Mag. Johannes Weiss und mein treuer Unterstützer und Begleiter Landesinnungsmeister Stv. Georg Wiesauer.**

Der „Tour“tag am 9. Mai 2018 führte quer durch Graz. In den Tagen zuvor hatte ich fleißig telefoniert, viele gute Gespräche geführt und so viele Einladungen zu Betriebsbesuchen bekommen, sodass aus dem geplanten Besuchstag drei geworden sind, an denen ich 29 Betriebe noch besser kennen lernen durfte.

Die Runde am Donnerstag startete in St. Leonhard, mit einem Buchbinde-Servicebetrieb, gefolgt von Stoffgeschichten. Ein kleiner Laden „Tommy & Lilly“ in dem Frau Schmuck für ihre Kunden neuen Trends bei Stoffen und Textilien nachgeht, sowie Anfängern bis Profis Spaß am Nähen vermittelt. Der Kreativität sind hier kaum Grenzen gesetzt. Es folgte ein Besuch bei Gitarrenbaumeister Christoph Seewald und seinem Lehrling Abbas Ebrahimi, der eine riesen Freude beim Erlernen des Handwerks und Gitarrenspiels zeigt. Danach besuchte ich zwei Uhrmacher bevor es mit Georg Wiesauer Richtung Gösing ging, wo auch unser Geschäftsführer der Landesinnung, Mag. Johannes Weiss, zu uns stieß.

Er freute sich auf seine erste große Tour und die bunten Betriebe der Kunsthandwerke. Nach dem Besuch und Führung durch das Musikhaus Grießl, besuchten wir Ernas Enkelin. Der Name und vieles andere sind mir in bester Erinnerung geblieben. Tina Maria Schreiner, ein positiv ansteckendes Energiebündel, erzählte uns kurz ihren Werdegang. Da das eine allein nicht funktioniert, hat sie kurzerhand Plotter, Folien, Workshops und einen Webshop kombiniert, somit läuft alles prima. Ebenso, dass ihre Oma Erna bestimmt mächtig stolz zu ihr (herab)blickt.

Über St. Peter sind wir in Puntigam angekommen, wo wir in der Mittagszeit an der Tour-Pressekonferenz teilnahmen, unseren Präsidenten Josef Herk getroffen und uns gestärkt haben, bevor es zu weiteren höchst inspirierenden Betrieben ging.

Wir schwärmten in Richtung Jakomini und Innenstadt aus. Neben Geigen- und Gitarrenbaubetrieben, besuchten wir wieder Goldschmiede- und Uhrmachermeister, Buchbinder und Erzeuger kunsthandwerklicher Gegenstände, denen auch Manuel Essl angehört. Er hat ein österreichisches Modelabel geschaffen. Mode mit Liebe zum Detail und wie er



von li nach re: Mag. Johannes Weiss, LIM Stv. Georg Wiesauer, Präsident Josef Herk, LIM Rupert Hofer

Ernas Enkelin, Tina Schreiner



seine Mode selbstbewusst beschreibt „stark, frech, sportlich und verspielt“. Er liebt es lokal, das heißt er fertigt in Österreich, setzt ausschließlich auf Qualitätsprodukte.

Eines ist mir auf der ganzen Runde und den nächsten Tagen begeistert in Erinnerung geblieben. Die meisten der jungen Kollegen sind digital sehr affin, haben einen Webshop und sind besonders kunden- sowie serviceorientiert.

All die jungen dynamischen Damen und Herren sind angesteckt mit Freude, einer Begeisterung, einem Drang zum Tun und haben keine Angst. Sie wagen, sind selbstbewusst und mutig. Da gibt es kein Jammern, nur Freude am Tun! Somit bin ich bin überzeugt, dass Sie überaus erfolgreich sein werden.

Danke für all die offenen Türen, die inspirierenden Gespräche und berührenden Begegnungen, einfach eine große Freude!

Text & Fotos © Rupert Hofer

## MUSICA FEMINA

Vom 4. Juli bis 2. September 2018 fand die erste Ausstellung in Österreich zum weiblichen Musikschaffen, mit künstlerischen als auch zivilgesellschaftlichen Fokus – Gleichberechtigung und Menschenrechte – in der Orangerie von Schloss Schönbrunn, statt.

Bei einer Zeitreise in begehbaren Raum- und Klanginstallationen war das Schaffen von vergangenen und aktuellen Komponistinnen aus dem klösterlichen Raum, der Bühne der Hofkomponistinnen, der Sphäre des Salons und des Kinos, zu erleben. Eine Begegnung mit begehbaren Klangskulpturen wie der Femme Fatal, der Rebellin, der Frau ohne Stimme oder der Femme Fragile, der Gläubigen oder der Gelehrten.

Im Rahmen dieser Ausstellung, organisiert von Irene Suchy und Clarisse Maylunas, zeigten am 31. August einige Mitglieder der Berufsgruppe Musikinstrumentenerzeuger einen Querschnitt ihrer Produkte.

Eine Führung durch die Ausstellung und ein Konzert, gesponsert vom Berufszweig der Musikinstrumentenerzeuger, mit Ana Topalovic, die Werke von Gabriele Roy, Anna Magdalena Bach, Olga Neuwirth und Johanna Doderer, spielte, rundete den Tag der Musikinstrumentenerzeuger ab. Wir freuen uns, dass Frau Abg.z.NR Spartenobfrau Mag. (FH) Maria Elisabeth Smodics-Neumann von der Ausstellung sehr angetan war und einige Grußworte an die Teilnehmer richtete.

Fotos: © LI Wien



## EINZIGARTIGE HANDWERKSKUNST KOSTBARKEITEN FÜR EIN GANZES LEBEN

**A**utor und „Krone-Redakteur“ Mark Perry und der Wachau-Fotograf Gregor Semrad porträtieren in ihrem bereits 3. Bildband über die traditionelle Handwerkskunst in Österreich neuerlich 15 ausgewählte Handwerker, die in ihren meist kleinen, aber feinen Werkstätten die Geheimnisse ihre wundersamen Zünfte bewahren. Eines haben all diese Handwerker gemeinsam: Sie führen mit viel Herzblut die von ihren Vorfahren überlieferte Traditionen fort, bewahren uraltes Wissen und sind bisweilen, die letzten ihres Berufsstandes, die noch vermögen ebenso Beständiges wie Zeitloses und Wertvolles anzufertigen.

Perry und Semrad haben dafür in Wien Thomas Petz, den einzigen Hornkammacher Österreichs besucht, der junge Handwerker hat das Lebenswerk seines Großvaters übernommen, wie auch den einzigen noch manufaktierenden Rasiermesser-Erzeuger Ulrik Beyer in Kleinpöchlarn (NÖ), der seine edlen Produkte in die ganze Welt exportiert. Da sind aber auch die jüngste Taschnerin Österreichs, Sophie Annerl, ebenfalls an der Donau in Niederösterreich beheimatet, oder der längst legendäre Restaurator Josef Renz aus Kreisbach (NÖ). In dieser illustren Liste der letzten ihrer Zunft tauchen auch Persönlichkeiten wie der Wiener Schmuckerzeuger von Weltruf Fritz Maierhofer oder der einzige Flugzeugbauer und Restaurator historischer Flugzeuge und historischer Automobile Europas, Koloman Mayrhofer aus Pitten (NÖ) auf. Zu ihnen gesellen sich der Büchsenmachermeister Andreas Kieser aus Albrechtsberg und die Familie Smolka aus Wien, Rahmenmachertradition seit über 100 Jahren – sie erzeugen und restaurieren Rahmen für Museen, Galerien und private Sammler aus der ganzen Welt!

Die facettenreiche Liste wird komplettiert durch den ausgezeichneten St. Pöltner Goldschmied Edwin Surin, den Wiener Schneekugel-Erzeuger Erwin Perzy III., dessen Großvater auch die Bleilegierung für das „Silvester-Bleigießen“ herstellte. Weiters kommt noch die einzige Schaukelpferdmacherin Maria Huserek im NÖ-Weinviertel beheimatet, sowie der Kutschenbauer und Restaurator historischer Kutschen Florian Staudner aus Oberlaa, die Goldschlägerei Wamprechtsamer in Wien – seit 1906 Goldschläger in vielen Generationen, der Edelluster-Erzeuger Harald Kny. Last but not least: Barbara Schmidl aus Dürnstein, Wachauer Backkunst, ihr Urgroßvater Rudolf Schmidl, erfand 1905 das Wachauer Laberl, welches zum kulinarischen Wahrzeichen einer ganzen Weltkulturregion am großen Strom geworden ist.



### ***Einzigartige Handwerkskunst in Österreich III***

#### ***Kostbarkeiten für ein ganzes Leben***

*Mark PERRY/Text – Gregor SEMRAD/Photographie*

*Mit einem Vorwort von Probst Maximilian Fürnsinn*

*160 Seiten, ca. 300 Bilder, 22 x 22 cm, Hardcover*

*Inkl. aller Kontaktdaten der Handwerker, Infos über Workshops, Museum, Beratung, Werkstättenbesichtigung, Führungen ...*

*ISBN 978-3-7020-1693-7*

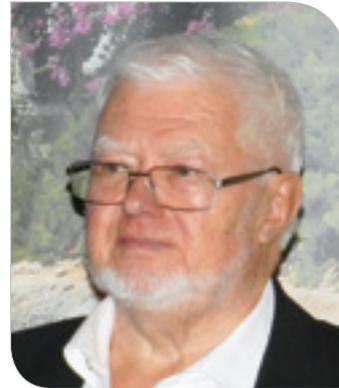
*Preis: 24,90 – Leopold Stocker Verlag, Graz*

*www.stocker-verlag.com*

**ERHÄLTlich ÜBERALL IM GUTEN BUCHHANDEL**

## NACHRUF GERHARD KERN

**G**erhard Kern wurde am 29. Mai 1941 in Wien geboren und wuchs in Simmering auf. Gerhards Berufswunsch war es Uhrmacher zu werden. Mit 14 Jahren trat er in die Uhrmacherlehrwerkstätte der Stadt Wien ein und erlernte dort das Uhrmacherhandwerk. Er sammelte Berufserfahrung unter anderem auch in der Schweiz bei der Firma Eterna und legte 1964 seine Meisterprüfung ab. Er machte sich als Heimmeister selbstständig und arbeitete für andere Uhrmacher. 1972 bot sich ihm die Gelegenheit ein renommiertes Uhrmachergeschäft in der Hütteldorfer Str. 102 in Wien Breitensee zu übernehmen. So wurde Penzing zu seiner zweiten Heimat. Das Geschäft war bis zum 30. April 2011, also bis zu seinem 70. Geburtstag sein Lebensmittelpunkt, er war mit Herz und Seele Uhrmacher und Unternehmer. Die fachgerechte Pflege von alten Uhren war ihm eine Herzensangelegenheit. Sein Leitspruch war „Uhren erhalten ist Kulturgutpflege“. So gab er auch seine Erfahrung an junge Uhrmacher weiter, war in den Prüfungskommissionen bei Lehrabschluss- und Meisterprüfungen, arbeitete in der Uhrmacherinnung mit und bekleidete dort verschiedene Funktionen. 1980 wurde er in den Innungsausschuss der Wiener Uhrmacherinnung berufen. 1982 wurde er zum Innungsmeister-Stellvertreter bestellt. Ab 1995 war er Innungsmeister von Wien und Bundesinnungsmeisterstellvertreter. Sein besonderes Anliegen galt immer dem Uhrmachernachwuchs und der Weiterbildung der Kollegenschaft. So rief er Fortbildungsseminare für Betriebsinhaber und Mitarbeiter ins Leben, so wie Fortbildungsreisen nach Deutschland und in die Schweiz. Viele Jahre war er



**Wenn die Sonne  
des Lebens  
untergeht,  
leuchten die  
Sterne der  
Erinnerung.**

auch als fachkundiger Laienrichter am Arbeits- und Sozialgericht tätig. Im 14. Bezirk engagierte er sich für den Einkaufsstraßenverein Breitensee, deren Obmann er bis zu seinem Pensionsantritt war. Im Laufe seines Berufslebens bekam er Lob und Dank von der Wirtschaftskammer und war Träger des silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich. Wertschätzung war Gerhard Kern sehr wichtig, er gab immer Lob und Anerkennung den Menschen in seinem Umfeld und suchte immer das Verbindende sowohl beruflich als auch privat. Viele schöne Jahre verbrachte er gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Regina im 14. Bezirk. Er reiste gerne, liebte Opernbesuche und gemütliche Abende zu zweit oder mit Freunden und Familie. Im letzten Lebensjahr trug er seine Krankheit mit Würde und nahm aktiv am Leben Anteil bis die Kraft seinen Körper verließ. Er verstarb am 23. 9. 2018 friedvoll und in Liebe gebettet im Kreise seiner Lieben.

*Text und Foto: Regina Arnold*

## **KEMINER REMMERS SPIEHS KARTONHANDELS GMBH**

SIE BRAUCHEN GRAUKARTON, GRAUPAPPE, BUCHBINDERPAPPE?  
ODER AUCH CHROMOKARTON UND DUPLEKKARTON?

DANN SCHAUEN SIE REIN: WWW.KEMINER-REMMERS.DE!  
RUFEN SIE AN: FR. MÜLLER 01/50136-91520!  
FR. MILLA (0664/1908414) UND HR. LATZKE (0664/8340143) BESUCHEN SIE GERNE!

STANDORT WIEN: BRAHMSPLATZ 6, 1040 WIEN, FAX 01/50136-91525

## Alte Meister sichern Zukunft der jungen Helden

Vor kurzem hat die Wirtschaftskammer Wien eine neue, sehr eindrucksvolle Kampagne mit dem Titel „Alte Meister sichern Zukunft der jungen Helden“ vorgestellt. Gewerbe und Handwerk soll vor den Vorhang gebeten werden. Es steht nicht nur für Tradition, hervorragende Qualität und grenzenloses Wissen, das nie versiegen darf.

Einige Gewerbe können auf eine lange Geschichte zurückblicken. So reicht z.B. die Tradition der Platten- und Fliesenleger bis 1.500 v. Chr. zurück. Oder bereits 2.000 v. Chr. wurden im alten Ägypten Schlösser verwendet. Der erste Tischlerbetrieb in Wien wurde 1408 urkundlich erwähnt.

Aber eines haben alle gemeinsam – sie sind permanent einem Wandel ausgesetzt. Sie müssen sich den wirtschaftlichen Gegebenheiten anpassen, um konkurrenzfähig bleiben zu können.

Von diesem unerschöpflichen Wissensreichtum sollen zukünftige Generationen profitieren, damit die Tradition und die meisterliche Qualität des Gewerbes und Handwerks erhalten bleiben.

In den nächsten Ausgaben werden wir weiter über diese wunderbare Kampagne berichten.

Die Redaktion

**Zukunft ist unser Handwerk.**

**Alte Meister. Junge Helden.**

[wko.at/wien/zukunftshandwerk](http://wko.at/wien/zukunftshandwerk)

**WKO WIEN**  
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Alfred Schmiedmaier  
Tischlermeister  
Währing

Philipp Traumberuf  
Tischler

Impressum: Wirtschaftskammer Wien, ISPA Werbung, Wien

### IMPRESSUM

Fachzeitschrift des österreichischen Kunsthandwerks | Offizielles Organ der Bundesinnung der Kunsthandwerke Österreichs und der Landesinnungen Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol, Vorarlberg und der Fachvertretung Burgenland. | **Medieninhaber (Verleger):** Druckwelten, Michael & Markus Rothbauer GmB, Tel.: 01/212 28 40, Fax: DW 20 – office@druckwelten.at | **Redaktion:** Mag. Georg Lintner (Chefredakteur), Paula Pospisil – redaktion@kunsthandwerk-online.at | **Graphik und Druckherstellung:** Markus Rothbauer – office@druckwelten.at | **Anzeigenannahme:** Paula Pospisil (redaktion@kunsthandwerk-online.at), Michael Rothbauer (office@druckwelten.at) | **Erscheinungsweise:** 3-mal im Jahr | **Auflage:** 7.350 Exemplare, Sammel-Jahresbezug für die Mitgliedsbetriebe | **Onlineportal:** kunsthandwerk-online.at | **Herausgeber:** Bundesinnung der Kunsthandwerke | **Unternehmensgegenstand:** Vertretung der Interessen der nach dem Wirtschaftskammergesetz angehörenden Mitglieder der Bundesinnung der Kunsthandwerke, Beteiligung: 100 % | **Blattlinie:** Die Zeitung vertritt die unternehmerischen Interessen der Mitgliedsbetriebe und dient der Information der Leser über die für die Führung eines Unternehmens in wirtschaftlicher, gesellschaftspolitischer, technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht bedeutsamen Fakten und Meinungen. Für eingesandte Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Zum Abdruck angenommene Arbeiten gehen in das unbeschränkte Verfügen des Herausgebers über. Nachdruck – auch auszugsweise – bedarf der gesonderten Erlaubnis. Mit Name oder Signatur gekennzeichnete Veröffentlichungen stellen jeweils die Meinung des Verfassers dar und geben nicht in jedem Fall den Standpunkt des Herausgebers wieder. | **Respect!** Sämtliche von der Redaktion verfassten Artikel beziehen sich gleichwertig auf Mann und Frau, lediglich zugunsten der Lesefreundlichkeit der Texte verzichten wir auf spezielle geschlechtergerechte Sprachformulierungen | **Coverfoto Ausgabe 03 2018** © Forum Goldschmiede, Charlotte Schwarz | Das weihnachtliche, altmeisterliche Stillleben wurde ausgestattet von: Jarosinski & Vaugoin [www.vaugoin.co](http://www.vaugoin.co) (Silber Sortiment), Goldschmiedemeisterin Ursula Neuwirth, <https://neuwirth.co.at/>, (Schmuck), Rozet & Fischmeister, [rozetundfischmeister.at/](http://rozetundfischmeister.at/), (Schmuck) Katharina Sturzeis – Halder, [halder.at/](http://halder.at/), (Jagd- und Silberschmuck)